

Universität Stuttgart

Institut für Philosophie

**KOMMENTIERTES VERZEICHNIS
der Lehrveranstaltungen im Fach Philosophie**

Sommersemester 2024

Institut für Philosophie

Prof. Dr. Christian Martin
Jun.- Prof. Dr. Amrei Bahr

In Vertretung: Apl. Prof. Tatjana Schönwälder-Kuntze
In Vertretung: Silver Bronzo, PhD

Seidenstr. 36 (3. OG)
70174 Stuttgart
Tel. (0711) 685-82491 (Sekretariat)
E-Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de
Internet: www.uni-stuttgart.de/philo

Mein Stundenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 9.30					
9.45 - 11.15					
11.30 - 13.00					
14.00 - 15.30					
15.45 - 17.15					
17.30 - 19.00					

Inhaltsverzeichnis

Übersicht über die Veranstaltungen im Sommersemester 2024	4
Allgemeines zu Modul-Zuordnungen	6
Übersicht über die Zuordnung zu Modulen	7
Kommentare zu den Lehrangeboten	10
Kriterien für einen Leistungsnachweis	63
Lehrveranstaltungen, Sprachen, Stundenplan	64
Studienführer Ein-Fach-Bachelor	66
Studienführer Nebenfach Bachelor	70
Studienführer Master	71
Studienführer Bachelor of Education PO 2015	73
Termine im Semester	75
Räume und Lageplan	76
Prüfungsberechtigte	77
Aktuelles, Kontakte, Links	78

Vorlesungen und Kolloquien			
Bronzo	Vorlesung: Philosophy of Language	Di. 17.30-19.00 Uhr M 2.00	S. 10
Martin/Diverse	Institutskolloquium: Die Natur der Sprache	Di. 19.15-20.45 Uhr M 11.32	S. 11
Martin	Forschungskolloquium	Mi. M 36.31	S. 12
Steinbrenner	Kolloquium für Abschlussarbeiten	nach Vereinbarung	S. 13
Einführende Veranstaltungen			
Schönwälder	Einführung in die Praktische Philosophie	Di. 11.30-13.00 Uhr M 2.01	S. 14
Lenz	Argumentieren und Schreiben	Mo. 14.00-15.30 Uhr M 2.00	S. 15
Lenz	Debattieren!	Do. 15.45-17.15 Uhr M 17.17	S. 16
Seminare			
Bahr	Natur vs. Kultur?!	Do. 9.45-11.15 Uhr M 17.12	S. 17
Bahr	Slammen, Podcasten, Texten: Neue Formate der Wissenschaftskommunikation	Do. 14.00-15.30 Uhr M 17.23	S. 18
Baumann und Schramm	Hegels Reflexion der Kunst	Di. 9.45-11.15 Uhr M 17.99	S. 19
Baumeister	Kant's Anthropology: Humans, Extraterrestrials, and Everything in Between	Di. 11.30-13.00 Uhr M 17.22	S. 20
Behrendt	Die Praktische Philosophie von Jürgen Habermas	Di. 17.30-19.00 Uhr M 11.32	S. 21
Behrendt	Lektüreseminar: Rahel Jaeggi: Fortschritt und Regression	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 36.31	S. 22
Börchers	Gutes Tun – klassische Positionen	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 17.22	S. 23
Börchers	Skepsis und Moderne – Cavell liest Shakespeare	Di. 15.45-17.15 Uhr M 17.52	S. 24
Breuninger	Zur Aktualität von Nietzsches Philosophie	Mi. 15.45-17.15 Uhr M 11.62	S. 25
Bronzo	The philosophy of language of Wittgenstein's 'Tractatus'	Mi. 9.45-11.15 Uhr M 17.73	S. 26
Bürkle	Relativismus und die Metaphysik der Farben	Do. 11.30-13.00 Uhr M 17.24	S. 27
Bürkle	Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten	Blockseminar	S. 28
Ganzinger	Kants Kritik der reinen Vernunft	Di. 15.45-17.15 Uhr M 17.11	S. 29
Ganzinger	Gareth Evans – The Varieties of Reference	Mi. 9.45-11.15 Uhr M 36.31	S. 30
Kaya	Ethik des Videospiegens	Mo. 11.30-13.00 Uhr M 17.15	S. 31
Kuzma und Martin	Menschliche Vernunft und künstliche Intelligenz	Di. 15.45-17.15 Uhr M 17.81	S. 32

Lenz	Frühe Texte der Wissenschaftstheorie	Do. 14.00-15.30 Uhr M 11.71	S. 33
Martin und Thomas	Naturverhältnisse	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 17.98	S. 34
Infantino	Einführung in Hegels Naturphilosophie	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 11.82	S. 35
Ramming	Karl Marx: Ökonomisch-philosophische Schriften	Mo. 11.30-13.00 Uhr M 36.31	S. 36
Ramming	Sprache und Begriff bei Adorno	Mo. 15.45-17.15 Uhr M 36.31	S. 37
Ramming	Aristoteles: Von der Seele	Di. 9.45-11.15 Uhr M 36.31	S. 38
Ramming	Digitalität, Virtualität, Algorithmizität	Di. 14.00-15.30 Uhr M 17.12	S. 39
Schönwälder	Derridas politische Vernunft: Schurken	Di. 17.30-19.00 Uhr M 17.13	S. 40
Schönwälder	Lektüren für den Philosophie und Ethik-Unterricht	Mi. 9.45-11.15 Uhr M 11.42	S. 41
Schönwälder	Verzeihen denken u.a.	Mi. 17.30-19.00 Uhr M 11.62	S. 42
Steinbrenner	Wissenschaftsfreiheit	Mi. 17.30-19.00 Uhr M 11.42	S. 43
Steinbrenner	David Hume: „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“	Do. 9.45-11.15 Uhr M 17.22	S. 44
Steinbrenner und Pafel	Was ist Bedeutung? Wittgensteins ‚skeptische‘ Argumente	Mi. 9.45-11.15 Uhr M 17.22	S. 45
Tritschler und Martin	Philosophie der künstlichen Intelligenz	Blockseminar	S. 46
Veranstaltungen nur für Lehramtsstudierende			
Förg	Fachdidaktik I	Fr. 14.00-17.15 Uhr M 11.91	S. 47
Obermüller	Fachdidaktik I	Fr. 11.30-13.00 Uhr M 11.62	S. 48
Geöffnete Veranstaltungen (ABK Stuttgart, PH Ludwigsburg, SOWI)			
Rath	Gerechtigkeit – ein Grundbegriff der Ethik (an der PH Ludwigsburg)	Mi. 12.00-14.00 Uhr an der PH LB	S. 49
Rath	Medien in gesellschafts- und bildungskritischer Perspektive (an der PH Ludwigsburg)	Di. 16.00-18.00 Uhr an der PH LB	S. 50
Rath	Media Digidactics - Grundkurs dig. Medienbildung für zukünftige Lehrkräfte (an der PH Ludwigsburg)	Onlineseminar an der PH LB	S. 51
Brosow	Einführung ins Philosophieren als Bildungsprozess (an der PH Ludwigsburg)	Di. 14.00-16.00 Uhr an der PH LB	S. 52
Brosow	Bildungsforschung und Fachdidaktik: Philosophieren mit Kindern (an der PH Ludwigsburg)	Mi. 14.00-16.00 Uhr an der PH LB	S. 53
Brosow	Was ist falsch an Social Justice? (an der PH Ludwigsburg)	Do. 14.00-16.00 Uhr an der PH LB	S. 54
Maisenhölder	Moralkritik (an der PH Ludwigsburg)	Di. 12.00-14.00 Uhr an der PH LB	S. 55
Maisenhölder	Philosophieren lernen mit Descartes (an der PH Ludwigsburg)	Do. 12.00-14.00 Uhr an der PH LB	S. 56

Geöffnete Veranstaltungen (ABK Stuttgart, PH Ludwigsburg, SOWI)			
Arnold	Hannah Arendt und die Gegenwart (an der ABK Stuttgart)	Di. 12.30-14.00 Uhr an der ABK Stuttgart	S. 57
Feige	Conceptual Engineering (an der ABK Stuttgart)	Do. 9.30-11.00 Uhr an der ABK Stuttgart	S. 58
Feige	Philosophie des Films (an der ABK Stuttgart)	Mi. 11.15-12.45 Uhr an der ABK Stuttgart	S. 59
Feige	Wittgensteins Philosophische Untersuchungen (an der ABK Stuttgart)	Do. 11.15-12.45 Uhr an der ABK Stuttgart	S. 60
Grüny	Sprachspiele: Ludwig Wittgensteins Philosophische Untersuchungen (an der HMDK Stuttgart)	Di. 16.00-17.30 Uhr an der HMDK	S. 61
Grüny	Einführung in Ästhetik und Kunstphilosophie (an der HMDK Stuttgart)	Mi. 16.00-17.30 Uhr an der HMDK	S. 62
Grüny	Kampf um Anerkennung? (an der HMDK Stuttgart)	Do. 11.00-12.30 Uhr an der HMDK	S. 63

Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen:

Die Veranstaltungen sind eindeutig den Modulen zugeordnet, für die sie angerechnet werden können; eine Übersicht finden Sie auf S. 7-9. Sie können die Modulzuordnungen auch dem Campus Management Portal der Universität Stuttgart CAMPUS entnehmen.

Seitens der Lehrenden sind Mehrfachzuordnungen möglich, sogar notwendig. Die Studierenden können eine Veranstaltung aber nur für *eine der angegebenen Zuordnungen* anrechnen. Diese Entscheidung müssen Sie bei der Prüfungsanmeldung treffen.

Bitte beachten Sie: Die Module haben jeweils eigene Leistungsvoraussetzungen (Hausarbeiten in unterschiedlichem Umfang, Essays, etc.). Angaben dazu finden Sie in den Modulhandbüchern und zusammengestellt im Studienführer ab Seite 57. Leistungen werden von den Dozierenden nur dann verbucht, wenn Sie dem dort angegebenen Umfang entsprechen. Es liegt in Ihrer Verantwortung als Studierende, die dem von Ihnen gewählten Modul entsprechende Prüfungsleistung zu erbringen. Im schlimmsten Fall kann eine falsch erbrachte Leistung nicht verbucht werden.

Teilnehmer*innenbeschränkung:

Um eine ausgewogene Verteilung der Studierenden auf alle Seminare sicherzustellen und den Dozierenden Planungssicherheit zu geben, besteht für alle Seminare des Instituts eine allgemeine Teilnehmer*innenbeschränkung. Ein Besuch von Seminaren am Institut für Philosophie ist nur noch möglich, wenn Sie sich zuvor per CAMPUS für die Lehrveranstaltung angemeldet haben.

Die Anmeldung für die Veranstaltungen ist ab dem 11. März 2024, 12 Uhr mittags, auf CAMPUS möglich.

Eine Anleitung zum Anmelden von Veranstaltungen finden Sie hier: http://www.uni-stuttgart.de/campus/studierende/dokumentation/lv_anmeldung.pdf

Die meisten Veranstaltungen sind auf 25-35 Teilnehmer*innen beschränkt. Sie können sich darüber hinaus gerne auf die Warteliste eintragen, ein Wartelistenplatz ist aber nicht hinreichend für den Besuch der ersten Sitzung. Es besteht jedoch so die Möglichkeit, dass Sie bei Abmeldungen anderer auf einen Fixplatz aufrutschen.

Bitte melden sie sich wieder von den Veranstaltungen ab, die sie nicht besuchen werden (vor Seminarbeginn oder spätestens nach der ersten Sitzung). So ermöglichen Sie weiteren Interessierten das Aufrücken auf einen Fixplatz.

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen in den Bachelor- und Masterstudiengängen Philosophie (P02014) sowie Philosophie/Ethik (P02015)

<i>Einführung in die Geschichte der Philosophie (S)</i> - Im Wintersemester	HF: BM1 , NF: BM1 , BE: BE1
<i>Einführung in die Theoretische Philosophie (S)</i> - Im Wintersemester	HF: BM2 , NF: BM2 , BE: BE7
<i>Einführung in die formale Logik (S)</i> - Im Wintersemester	HF: BM3 , NF: BM3 , BE: BE2
<i>Einführung in die Praktische Philosophie (S)</i> - Schönwälder: Einführung in die Praktische Philosophie	HF: BM4 , NF: BM4 , BE: BE4
<i>Argumentieren und Schreiben (S)</i> - Lenz: Argumentieren und Schreiben - Lenz: Debattieren!	HF: BM5 , BE: BE5
<i>Überblick I (V)</i> - Bronzo: Philosophy of Language - Martin/Thomas: Naturverhältnisse (nur BA)	HF: KM1 , NF: KM1 , MA: VM6 , BE: BE3
<i>Überblick II (V)</i> - Im Wintersemester	HF: KM2 , NF: KM2 , MA: VM5 , BE: BE6
<i>Überblick III (V)</i> - Bronzo: Philosophy of Language	ME: ME4
<i>Klassiker I und II / Klassiker-Lektüre (S)</i> - Baumann und Schramm: Hegels Reflexion der Kunst - Baumeister: Kant's Anthropology: Humans, Extraterrestrials... - Börchers: Gutes Tun - klassische Positionen - Breuninger: Zur Aktualität von Nietzsches Philosophie - Bronzo: The philosophy of language in Wittgenstein's <i>Tractatus</i> - Bürkle: Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten - Ganzinger: Kants Kritik der reinen Vernunft - Lenz: Frühe Texte der Wissenschaftstheorie - Infantino: Einführung in Hegels Naturphilosophie - Ramming: Karl Marx - Ökonomisch-philosophische Schriften - Ramming: Aristoteles - Von der Seele - Schönwälder: Lektüren für den Philosophie- und Ethikunterricht - Steinbrenner: David Hume - Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand - Maisenhölder: Philosophieren lernen mit Descartes (an der PH LB)	HF: KM3 u. 4 , BE: BE8 und 13

Theoretische Philosophie I und II (S)

HF: **KM5 u. 6**, BE: **BE10**

- Bronzo: The philosophy of language in Wittgenstein's *Tractatus*
- Ganzinger: Kants Kritik der reinen Vernunft
- Kuzma/Martin: Menschliche Vernunft und künstliche Intelligenz
- Lenz: Frühe Texte der Wissenschaftstheorie
- Infantino: Einführung in Hegels Naturphilosophie
- Ramming: Aristoteles - Von der Seele
- Steinbrenner: David Hume - Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand
- Maisenhölder: Philosophieren lernen mit Descartes (an der PH LB)
- Feige: Wittgensteins Philosophische Untersuchungen (an der ABK)
- Grüny: Sprachspiele - Wittgensteins Philosophische Untersuchungen (an der HMDK)

Praktische Philosophie I und II (S)

HF: **KM7 u. 8**, BE: **BE9**

- Behrendt: Die Praktische Philosophie von Jürgen Habermas
- Börchers: Gutes Tun - klassische Positionen
- Bürkle: Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
- Ramming: Karl Marx - Ökonomisch-philosophische Schriften
- Schönwälder: Lektüren für den Philosophie- und Ethikunterricht
- Steinbrenner: Wissenschaftsfreiheit
- Rath: Gerechtigkeit - Ein Grundbegriff der Ethik (an der PH LB)
- Brosow: Einführung ins Philosophieren als Bildungsprozess (an der PH LB)
- Arnold: Hannah Arendt und die Gegenwart (an der ABK)

Interdisziplinäre Themen I und II (S)

HF: **KM9 u. 10**, NF: **KM3**, BE: **BE12**

- Bahr: Natur vs. Kultur?!
- Baumann und Schramm: Hegels Reflexion der Kunst
- Baumeister: Kant's Anthropology: Humans, Extraterrestrials...
- Kaya: Ethik des Videospieles
- Schönwälder: Verzeihen denken u.a.
- Rath: Media Didactics - Grundkurs digitale Medienbildung (an der PH LB)
- Feige: Philosophie des Films (an der ABK)
- Grüny: Einführung in Ästhetik und Kunstphilosophie (an der HMDK)

Angewandte Ethik (S)

BE: **BE11**

- Behrendt: Die Praktische Philosophie von Jürgen Habermas
- Kaya: Ethik des Videospieles
- Ramming: Karl Marx - Ökonomisch-philosophische Schriften
- Schönwälder: Lektüren für den Philosophie- und Ethikunterricht
- Schönwälder: Verzeihen denken
- Steinbrenner: Wissenschaftsfreiheit
- Brosow: Einführung ins Philosophieren als Bildungsprozess (an der PH LB)
- Brosow: Was ist falsch an Social Justice? (an der PH LB)
- Arnold: Hannah Arendt und die Gegenwart (an der ABK)

Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I und II (S)

HF: **WM1 u. 4**, MA: **SM1 u. 2**

- Bahr: Slammen, Podcasten, Texten: Neue Formen der Wissenschaftskommunikation
- Börchers: Cavell liest Shakespeare
- Bürkle: Relativismus und die Metaphysik der Farben
- Ramming: Sprache und Begriff bei Adorno
- Ramming: Digitalität, Virtualität, Algorithmizität
- Steinbrenner/Pafel: Was ist Bedeutung? Wittgensteins 'skeptische' Argumente

<i>Geist und Maschine I und II (S)</i>	<i>HF: WM2 u. 5, MA: SM3 u. 4</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Ganzinger: Gareth Evans - <i>The Varieties of Reference</i> - Tritschler/Martin: Philosophie der künstlichen Intelligenz - Feige: Conceptual Engineering (an der ABK) 	
<i>Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I und II (S)</i>	<i>HF: WM3 u. 6, MA: SM5 u. 6</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Bahr: Slammen, Podcasten, Texten: Neue Formen der Wissenschaftskommunikation - Behrendt: Lektüreseminar - Rahel Jaeggis <i>Fortschritt und Regression</i> - Borchers: Cavell liest Shakespeare - Bürkle: Relativismus und die Metaphysik der Farben - Ramming: Digitalität, Virtualität, Algorithmizität - Schönwälder: Derridas politische Vernunft - Schurken - Maisenhölder: Moralkritik (an der PH LB) - Grüny: Kampf um Anerkennung (an der HMDK) 	
<i>Fachdidaktik Philosophie/Ethik I (S)</i>	<i>BE: BE14</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Förg: Fachdidaktik I - Obermüller: Fachdidaktik I 	
<i>Fachdidaktik Philosophie/Ethik II (S)</i>	<i>ME: ME5</i>
<ul style="list-style-type: none"> - im Wintersemester 	
<i>Vertiefung Praktische Philosophie (S)</i>	<i>MA: VM2, ME: ME2</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Bahr: Slammen, Podcasten, Texten: Neue Formen der Wissenschaftskommunikation - Behrendt: Lektüreseminar - Rahel Jaeggis <i>Fortschritt und Regression</i> - Schönwälder: Derridas politische Vernunft - Schurken - Rath: Medien in gesellschafts- und bildungskritischer Perspektive (an der PH LB) - Brosow: Bildungsforschung und Fachdidaktik: Philosophieren mit Kindern (an der PH LB) - Maisenhölder: Moralkritik (an der PH LB) - Grüny: Kampf um Anerkennung (an der HMDK) 	
<i>Vertiefung Theoretische Philosophie (S)</i>	<i>MA: VM1, ME: ME3</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Borchers: Cavell liest Shakespeare - Bürkle: Relativismus und die Metaphysik der Farben - Ganzinger: Gareth Evans - <i>The Varieties of Reference</i> - Ramming: Sprache und Begriff bei Adorno - Ramming: Digitalität, Virtualität, Algorithmizität - Steinbrenner/Pafel: Was ist Bedeutung? Wittgensteins 'skeptische' Argumente - Tritschler/Martin: Philosophie der künstlichen Intelligenz - Feige: Conceptual Engineering (an der ABK) 	
<i>Vertiefung Interdisziplinäre Themen (S)</i>	<i>MA: VM3</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Bahr: Slammen, Podcasten, Texten: Neue Formen der Wissenschaftskommunikation - Borchers: Cavell liest Shakespeare - Bürkle: Relativismus und die Metaphysik der Farben - Ramming: Digitalität, Virtualität, Algorithmizität - Tritschler/Martin: Philosophie der künstlichen Intelligenz 	
<i>Freie Vertiefung (S)</i>	<i>MA: VM4, ME: ME1</i>
<ul style="list-style-type: none"> - alle Seminare aus den drei vorherigen Vertiefungen 	

Silver Bronzo, PhD

Vorlesung Philosophy of Language (in english)

CUS-Nummer: 127241001

Zeit: Dienstag, 17.30 - 19.00 Uhr

Raum: M 2.00

Beginn: 9. April 2024

This course is an introduction to the Philosophy of Language focusing on the early stages of the analytic philosophical tradition. Students will become familiar with the basic distinctions, problems, and theories in the field. The main topics include: Frege's distinction between *Sinn* and *Bedeutung*; Russell's theory of descriptions; Wittgenstein's conception of philosophy as critique of language; Austin's theory of speech acts; Grice's theory of implicature, conversational maxims, and speaker's meaning; Kripke's theory of names as rigid designators; and the debate on the semantics of demonstratives and indexicals (Kaplan, Perry).

Bitte beachten Sie: sowohl diese Vorlesung als auch das Seminar 'Naturverhältnisse' bei Prof. Dr. Christian Martin können im Modul 'Überblick 1' besucht werden. Die Plätze des Seminars sind teilnehmer*innenbegrenzt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Christian Martin und diverse Vortragende

Institutskolloquium: Die Natur der Sprache

CUS-Nummer: 127241002
Zeit: Dienstag, 19.15 - 20.45 Uhr
Raum: M 11.32
Beginn: 16. April 2024

Das Institutskolloquium bietet einen Rahmen zum institutsübergreifenden Austausch über aktuelle Forschungsfragen der Philosophie. Es bildet einen wichtigen Ort philosophischen Lebens am Institut und steht jedes Semester unter einem übergreifenden, weit gefassten Thema, das durch Vorträge von Institutsmitgliedern und eingeladenen Gästen beleuchtet wird. Im Sommersemester 2024 ist das Thema „Die Natur der Sprache“, das sowohl durch philosophische Vorträge als auch solche aus angrenzenden Disziplinen beleuchtet wird. Alle Studierenden sowie Interessierten sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Christian Martin

Forschungskolloquium

CUS-Nummer: -
Zeit: Mittwoch, 16.00 - 18.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: Nach Vereinbarung

Das Kolloquium bietet fortgeschrittenen Studierenden, Promovierenden und Postdocs Gelegenheit zur Präsentation und Diskussion im Entstehen begriffener Forschungsarbeiten. Besondere thematische Schwerpunkte liegen dabei historisch im Bereich der klassischen deutschen und frühen analytischen Philosophie, systematisch auf dem Gebiet der theoretischen Philosophie. Teilnahme auf Einladung.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Kolloquium Kolloquium für Abschlussarbeiten

CUS-Nummer: -

Termine: werden zeitnah bekannt gegeben

In dieser Veranstaltung soll allen Studierenden, die im WiSe 23/24 ihre BA- oder MA-Arbeit konzipieren, bearbeiten oder abschließen, die Gelegenheit gegeben werden, ihre Arbeit (bzw. Teile davon) im Rahmen eines Kolloquiums vorzustellen und zu diskutieren. Ziel ist es, durch wechselseitige konstruktive Kritik die Projekte zu befördern und zu verbessern.

Je nach Anzahl der Anmeldungen werden hierfür mehrere Termine en bloc jeweils dienstagsvormittags ab 9:30 Uhr in Betracht gezogen. Der erste Termin wird der 16.4.24 sein und der letzte am 2.7.24. (Bei größerem Andrang wird ein weiterer Termin angeboten.)

Interessierte melden sich bitte bis 31. März bei: jakob.steinbrenner@philo.uni-stuttgart.de unter Angabe des Themas der Abschlussarbeit bzw. Teile der Abschlussarbeit, die vorgestellt werden soll, am besten mit einem kurzen Exposé.

Apl. Prof. Dr. Tatjana Schönwälder-Kuntze

Seminar Einführung in die Praktische Philosophie

CUS-Nummer: 127241000
Zeit: Dienstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 2.01
Beginn: 9. April 2024

Die Vorlesung richtet sich an Studienanfänger und führt in grundlegende Fragestellungen der Praktische Philosophie ein. Dafür werden Grundlagen erörtert sowie anhand von Beispieltexten ein systematischer und historischer grober Überblick über dieses Feld der Philosophie gegeben. Die Teilnahme an der VL ist unabdingbar ebenso wie die eingehende Lektüre der Texte, die besprochen werden. Sie werden als pdf auf Ilias zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Argumentieren und Schreiben

CUS-Nummer: 127241003
Zeit: Montag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 2.00
Beginn: 8. April 2024

Wer etwas behauptet, sollte auch dafür argumentieren können, wenn er nicht will, dass diese Behauptung einfach zurückgewiesen werden kann. In der Philosophie wird vieles behauptet und dieses (in den meisten Fällen - wenn auch nicht immer deutlich sichtbar) auch argumentativ belegt. So unterschiedlich die Argumente in diesen philosophischen Diskussionen sind, so gibt es doch gute Gründe, nur einige wenige zugrundeliegende Argumentformen anzunehmen. Im Seminar wollen wir uns in einem theoretischen Teil mit diesen Formen auseinandersetzen. Dabei werden wir untersuchen, wie man gute von schlechten Argumenten unterscheiden kann, was denn überhaupt die Bestandteile eines Arguments sind. In einem praktischen Teil werden wir diese Erkenntnisse auf klassische Argumentationen der Philosophiegeschichte anwenden, deren Argumentstruktur rekonstruieren und analysieren.

Zum guten wissenschaftlichen Arbeiten gehört es allerdings nicht nur, mit Argumenten umgehen zu können, sie müssen auch gut präsentiert werden. Deshalb werden wir uns im Seminar auch damit beschäftigen, wie man eine gute schriftliche Arbeit verfasst (sei es ein Essay, eine Hausarbeit oder auch eine Abschlussarbeit). Dazu werden wir alle dafür relevanten Bereiche beleuchten (angefangen beim formalen Aufbau, über den Stil, bis hin zu Literaturrecherche und dem richtigen Zitieren) und in zahlreichen Schreib- und Korrekturarbeiten das Gelernte gemeinsam umsetzen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Übung Debattieren!

CUS-Nummer: 127241030
Zeit: Donnerstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.17
Beginn: 18. April 2024

Diese Übung begleitet für Studierende des Ein-Fach-Bachelors verpflichtend das Seminar ‚Argumentieren und Schreiben‘. In ihr wird in Form moderner Debattier-Clubs das philosophische Argumentieren praktisch angewandt.

Natürlich sind auch alle anderen Studierenden herzlich eingeladen und ermuntert, aktiv oder passiv an der Veranstaltung teilzunehmen. Ein Leistungsnachweis ist in diesem Fall jedoch nicht möglich.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr

Seminar Natur vs. Kultur?!

CUS-Nummer: 127241025
Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.12
Beginn: 11. April 2024

Was ist natürlich, was ist künstlich? Und sagt das etwas über den Wert von Entitäten oder deren Eigenschaften aus? Wie überzeugend sind Argumente (etwa in der Ethik), die auf Natürlichkeit Bezug nehmen? Und: Lässt sich überhaupt plausibel zwischen Natur und Kultur unterscheiden — und falls ja: Was für eine Art von Unterscheidung ist das eigentlich? Diese und weitere Fragen werden uns im Seminar beschäftigen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr

**Seminar Slammen, Podcasten, Texten: Neue Formate der
Wissenschaftskommunikation**

CUS-Nummer: 127241029
Zeit: Donnerstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 17.23
Beginn: 11. April 2024

Im Seminar werden wir uns nicht nur theoretisch mit den im Titel genannten Formaten der Wissenschaftskommunikation befassen, sondern sie auch praktisch erproben: Es besteht für die Teilnehmer_innen die Möglichkeit, mit professioneller Anleitung durch Expert_innen entsprechende Fähigkeiten der Wissenschaftskommunikation zu erlernen und zu erproben. Zum Abschluss des Seminars werden die so entstandenen Beiträge in Form eines Ethik-Slams sowie einer interaktiven Präsentation der Podcasts und journalistischen Texte bei einer öffentlichen Abendveranstaltung in Stuttgart vorgestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Claus Baumann und Dr. Samantha Schramm

Seminar Hegels Reflexion der Kunst

CUS-Nummer: 224132000
Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.99
Beginn: 9. April 2024

„Die Kunst lädt uns zur denkenden Betrachtung ein, und zwar nicht zu dem Zwecke, Kunst wieder hervorzurufen, sondern, was Kunst sei, wissenschaftlich zu erkennen.“ (Hegel, G.W.F.: Einleitung in die Vorlesungen über die Ästhetik, a.a.O., S. 26)

Diese Aussage Hegels markiert – in seiner Zeit zukunftsweisend – das Verhältnis einer Philosophie der Ästhetik und der Kunstwissenschaft als historischer Disziplin. Hegel besteht darauf, dass ein angemessener Begriff von Kunst nicht von außen und unhistorisch appliziert werden kann, sondern immer wieder aufs Neue in der Rekonstruktion der historischen Wirklichkeit erschlossen werden muss. Zugleich aber irritiert und provoziert sein Diktum vom „Ende der Kunst“ nach wie vor, das Hegels Bestehen auf der unhintergehbaren Geschichtlichkeit der Kunst zu widersprechen scheint. In diesem interdisziplinären Seminar zwischen Philosophie und Kunstgeschichte diskutieren wir derlei Irritationen. Zuvor aber prüfen wir aus kunstgeschichtlicher und philosophischer Perspektive die Aktualität von Hegels Überlegungen anhand einer Lektüre seiner Einleitung in seine Vorlesungen über die Ästhetik. Wir setzen uns dabei mit ihren wesentlichen Aussagen auseinander und reflektieren diese anschließend anhand von historischen sowie aktuellen Beispielen aus der Kunst.

Das Seminar wird als Interdisziplinäres Seminar in der Philosophie (Claus Baumann) und der Kunstgeschichte (Samantha Schramm) durchgeführt. Geplant ist voraussichtlich ein Wechsel von fachübergreifenden Terminen mit Studierenden beider Fächer ("Plenum") sowie einzelnen, fachspezifischen Seminarterminen ("Labor") in den jeweiligen Fächern, um das Wissen zu vertiefen.

Primärliteratur:

Hegel, G.W.F.: Einleitung. In ders.: Vorlesungen über die Ästhetik I. Werke in zwanzig Bänden, Band 13. Frankfurt a.M. 1986: Suhrkamp, S. 13–99.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

David Baumeister, PhD

Seminar **Kant's Anthropology:
Humans, Extraterrestrials, and Everything in Between (in english)**

CUS-Nummer: 127241008

Zeit: Dienstag, 11.30 - 13.00 Uhr

Raum: M 17.22

Beginn: 9. April 2024

While Immanuel Kant's extensive transcendently focused critical philosophy has historically received the most attention from scholars and students, his equally extensive empirically focused anthropological works have recently become the focus of intense scholarly activity. This course will guide students through Kant's anthropological project over nearly three decades of its development, from Kant's first anthropology lecture course in 1772–1773 to the publication of the *Anthropology from a Pragmatic Point of View* in 1798. To provide important context, several pre-critical works will also be examined, such as the 1755 *Universal Natural History and Theory of the Heavens* and Kant's three 1756 essays on the 1755 Lisbon earthquake.

While many of the key constructions of Kant's critical philosophy will be introduced and defined along the way (such as the noumenal status of pure reason, the place of human freedom in an otherwise deterministic natural world, and the moral distinction between duty and inclination), our principal focus on Kant's "impure" anthropology will bring to light many distinctive aspects of Kant's thought that an exclusive focus on the critical philosophy would leave ignored. These include Kant's evolving views of the proper aims of education and history, of the animal and rational predispositions buried in human nature, of "race" and human racial difference, of "gender" and human sexual difference, and of the (for Kant, highly likely) existence of rational life on other planets.

In addition to reading Kant's own published works, notes, and lecture transcripts, we will along the way take stock of the expanding academic reception of Kant's anthropological project, including in recent work from Kant scholars such as Robert Loudon, Huaping Lu-Adler, Helga Varden, and Gunter Zöllner, as well as in the external critiques of Kant's anthropology developed by Adriana Cavarero, Dipesh Chakrabarty, Charles Mills, and others.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Hauke Behrendt

Seminar Die praktische Philosophie von Jürgen Habermas

CUS-Nummer: 127241013
Zeit: Dienstag, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M 11.32
Beginn: 9. April 2024

Das Seminar bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit der praktischen Philosophie von Jürgen Habermas, einem der einflussreichsten Denker der Gegenwart. Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, sich mit zentralen Konzepten seines Werks vertraut zu machen und deren Anwendungen in verschiedenen Kontexten zu analysieren. Inhaltlich werden wir uns mit folgenden Schwerpunkten beschäftigen: Diskursethik und kommunikative Vernunft, Theorie des kommunikativen Handelns, Demokratie und Recht.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Hauke Behrendt

Seminar **Lektüreseminar: Rahel Jaeggi - *Fortschritt und Regression***

CUS-Nummer: 127241020

Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr

Raum: M 36.31

Beginn: 10. April 2024

Der Lektürekurs bietet die Gelegenheit, Rahel Jaeggis neuestes Werk "Fortschritt und Regression" zu lesen und gemeinsam in die Analyse ihrer philosophischen Perspektiven einzusteigen. Rahel Jaeggi wird als eine Vertreterin der zeitgenössischen Kritischen Theorie (Frankfurter Schule) betrachtet. In ihrer Forschung untersucht sie Phänomene wie Entfremdung, Ideologie, Lebensformen und Solidarität. Ihre Arbeiten zeichnen sich durch tiefgreifende Analysen und Reflexionen über moderne Gesellschaften aus. "Fortschritt und Regression" setzt diese intellektuelle Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen (Fehl-)Entwicklungen fort.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Fabian Borchers

Seminar Gutes Tun - klassische Positionen

CUS-Nummer: 127241016
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.22
Beginn: 10. April 2024

Die Frage, was gutes Handeln ist, stellt ein zentrales Thema der westlichen Philosophie dar. Dabei ist den Philosophen bereits sehr früh ein Doppelsinn dieser Frage aufgefallen: Eine Handlung kann einerseits „gut“ genannt werden, weil sie etwas (moralisch) Gutes anstrebt bzw. erreicht oder sie kann gut genannt werden, weil sie als Handlung gelungen ist. Beide Auffassungsweisen von guten Handlungen scheinen dabei zunächst unterschiedlichen Fragerichtungen zu entsprechen: Die Frage zu beantworten, wann eine Handlung gut im ersten Sinn genannt werden kann, ist Aufgabe der Ethik. Die Frage, was „gut“ im zweiten Sinn, also als „gelungenes Handeln“, bedeutet, wäre danach dagegen eher Gegenstand einer allgemeinen Philosophie des Handelns: der philosophischen Reflexion darauf, was menschliches Handeln überhaupt ist, unabhängig davon, was meine Ziele sind.

Im Unterschied zu dieser grundsätzlichen Trennung der beiden Sinne von gutem Handeln, hat es aber seit der Antike auch immer wieder Versuche gegeben, beide Verständnisse aneinander zu koppeln. Ethisch gutes Handeln ist dann gerade dasjenige Handeln, was als Handeln gelungen ist – entweder weil im vollen Sinn zu Handeln darin besteht, ethisch Richtiges zu tun oder weil ethisch-moralische Richtigkeit sich daraus ergibt, was es heißt, im vollen Sinne gelungen zu handeln. In diesem einführenden Seminar wollen wir nachvollziehen, wie sich klassische Positionen in der praktischen Philosophie so in ihrem Inhalt und ihrem Verhältnis zueinander verstehen lassen, dass sie das Verhältnis von Moralphilosophie und Philosophie des Handelns auf unterschiedliche Weise bestimmen. Zu diesem Zweck werden wir Ausschnitte aus zentralen Texten von u.a. Platon, Aristoteles, Hume und Kant lesen und mit einander in Beziehung setzen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Fabian Borchers

Seminar Skepsis und Moderne - Cavell liest Shakespeare

CUS-Nummer: 127241012
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.52
Beginn: 9. April 2024

Stanley Cavell (1926-2018) war einer der ungewöhnlichsten und interessantesten amerikanischen Philosophen des 20. Jahrhunderts. Auf einzigartige Weise hat er in seinem Denken Fragen des philosophischen Skeptizismus, der Sprach- und Normativitätsphilosophie mit kultur- und gesellschaftsphilosophischen Diagnosen zum Status des Subjekts in der Moderne verbunden. Dabei stechen aus seinen vielfältigen philosophischen Schriften insbesondere seine philosophischen Lektüren von Theaterstücken und Filmen hervor: Cavell hat stets dafür argumentiert, dass sich in der Kunst auf eigene Weise ähnlich gehaltvolle philosophische Diagnosen der Grundbedingungen des modernen Lebens finden wie in der Philosophie, ja, dass sich häufig sogar parallele Reflexionen in der Philosophie und Kunst der jeweiligen Zeit finden.

Diesem Gedanken wollen wir im Seminar anhand von Cavells philosophischen Shakespeare-Lektüren nachgehen. Cavell entwickelt darin den Gedanken, dass Shakespeare in seinen Tragödien nicht nur auf eine ähnliche Entfremdungserfahrung des Subjekts reagiert, die zur gleichen Zeit Descartes in seinem Skeptizismus zum Ausdruck bringt und die für das moderne Selbstverständnis letztlich bis heute bestimmend geblieben ist, sondern dass sich in Shakespeares Texten zugleich eine Diagnose dieser Problematik findet, welche die philosophische Auseinandersetzung mit dieser Problematik selbst noch einmal reflektiert.

In diesem Seminar wollen wir eine Auswahl von Cavells Shakespeare-Lektüren philosophisch rahmen und eingehend diskutieren. Da nicht alle von Cavells Texten in deutscher Übersetzung vorliegen, ist die Bereitschaft, auch schwierige Texte auf englisch zu lesen, daher Voraussetzung für den Seminarbesuch.

Zur vorbereitenden Lektüre in den Semesterferien empfiehlt sich ein Blick in Shakespeares Dramen „King Lear“, „Othello“ und „Hamlet“, da wir im Seminar keine Extrasitzungen zu den Dramen einbauen werden.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. em. Dr. Renate Breuninger

Seminar Zur Aktualität von Nietzsches Philosophie

CUS-Nummer: 127241022
Zeit: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 11.62
Beginn: 10. April 2024

„Nur wer sich wandelt, bleibt mit mir verwandt“, dichtet Nietzsche in „Aus hohen Bergen“. Wandel und Kontinuität sind die beiden Pole, innerhalb derer sich das Gesamtwerk Nietzsches bewegt.

Nietzsche gilt als der große Zertrümmerer, der Alleszermalmer und auch als der große Ideologiekritiker, der die klassische Tradition von Platon bis Hegel als einen Irrweg erklärt. Er bietet kein klassisches System an, setzt an die Stelle der Vernunft die Philosophie des Lebens, die uns auffordern will, unseren eigenen Weg zu finden, „der zu werden, der wir sind“. Dabei entscheidet immer das Leben: wir selbst sollen „die Dichter unseres Lebens“ sein. Nach wie vor erweist sich Nietzsche als ein scharfsinniger Kritiker seiner Zeit, dessen Denken an Aktualität nichts eingebüßt hat.

Der Kurs gibt einen Überblick über Nietzsches gesamtes, facettenreiches und auch heute noch inspirierendes Werk - angefangen vom Frühwerk über die mittlere Periode bis hin zum Zarathustra und den letzten Texten Nietzsches.

Literatur:

Friedrich Nietzsche, Sämtliche Werke, Kritische Studienausgabe in 15 Bänden, Hg. Giorgio Colli undazzino Montinari, Berlin/NY 1967

Aber auch digital: “Digitale Kritische Gesamtausgabe Werke und Briefe” [Friedrich Nietzsche, Digital critical edition of the complete works and letters, based on the critical text by G. Colli and M. Montinari, Berlin/New York, de Gruyter 1967-, edited by Paolo D’Iorio] unter www.nietzschesource.org

Nietzsche-Handbuch: Leben - Werk – Wirkung, hg. von Henning Ottmann, Stuttgart 2000

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Silver Bronzo, PhD

Seminar The philosophy of language of Wittgenstein's *Tractatus* (in english)

CUS-Nummer: 127241018
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.73
Beginn: 10. April 2024

This course examines the conception of language of the early Wittgenstein through the lens of six common distinctions in the philosophy of language: (1) meaningful sentences vs. meaningful words; (2) semantic content vs. syntactical form; (3) meaningful signs vs. signs; (4) act vs. content; (5) forceful vs. forceless content; and (6) language vs. thought.

We will see that the *Tractatus* challenges familiar ways of construing these distinctions. Specifically, it rejects the view that the second term of each distinction is the conceptually more basic case, while the first term is a composite phenomenon obtained by adding some extra ingredient to the second term. Rather, the second term of each pair, insofar as it is a genuine phenomenon, presupposes in various different ways the other term, or has instead the same status. This means that the *Tractatus* opposes the idea that the full-blown phenomenon of language (that is, language used by some speaker to say something that makes sense) can be reconstructed from a number of more fundamental ingredients. On the contrary, the full-blown phenomenon of language is for the *Tractatus* the starting point in terms of which each of the aforementioned distinctions, if at all defensible, can be properly vindicated.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Sebastian Bürkle, MA

Seminar Relativismus und die Metaphysik der Farben

CUS-Nummer: 127241027
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.24
Beginn: 11. April 2024

In unserer Zeit ist es nicht ungewöhnlich Tatsachenaussagen und Werturteile anderer als ‚bloß subjektiv‘ abzukanzeln: ‚Was Du sagst, ist *bloß subjektiv*‘ – sowie eigene Aussagen entsprechend zu qualifizieren: ‚...aber das ist nur meine *subjektive* Meinung‘.

Oft sind diese Redeweisen harmlos und bringen zum Ausdruck, die Ansicht des anderen sei verkehrt oder die eigene Ansicht sei unzureichend begründet. Bisweilen aber werden mit diesen Redeweisen radikalere Ansprüche erhoben oder unterbunden. In der Philosophie ist letzteres etwa dann der Fall, wenn von Aussagen die Farb- oder Wertausdrücke enthalten, gesagt wird, dass sie immer *subjektiv* ausfallen, während Aussagen die keinen solchen Inhalt aufweisen, zugestanden wird, objektiv zu sein. Spuren einer solchen Einteilung der Welt, in das Objektive – dasjenige *das unabhängig von uns ist, was es ist* – und das Subjektive – dasjenige *das nur relativ zu uns existiert* –, sind in der Philosophie der Moderne omnipräsent.

Barry Stroud verfolgt in seinem Buch *The Quest for Reality. Subjectivism and the Metaphysics of Colour* den hierin liegenden Relativismus am Fallbeispiel der Farben, konsequent zu seinen Ursprüngen hin. Er durchdenkt so die Frage, ob und wenn ja wie wir verstehen was es heißt, die Welt auf eine solche Weise einzuteilen. Er fragt also nicht wie viele anderen Philosoph:innen: ‚gehört *dieser Inhalt* auf diese *oder* jene Seite der Unterscheidung subjektiv/objektiv?‘, sondern er fragt radikaler: ‚wie lässt sich die vermeintliche Unterscheidung überhaupt einführen?‘.

Stroud bearbeitet diese Frage sowohl in Auseinandersetzung mit Autoren der *analytischen Philosophie* (etwa Alfred Ayer, Elizabeth Anscombe, Bernard Williams und Donald Davidson), wie auch mit Autoren der *frühen Neuzeit* (Galileo, Descartes, Locke und Berkeley). Sein Buch kann daher auch als eine *Einführung* in die analytische Metaphysik, vor dem Hintergrund der Philosophie der Neuzeit, gelesen werden. Passend hierzu werden wir, wenn wir im Seminar Strouds Buch Schritt für Schritt besprechen, so vorgehen, dass wir Auszüge aus den Werken der genannten Autoren hinzuziehen.

Primärtext

Stroud, Barry: *The Quest for Reality: Subjectivism & the Metaphysics of Colour*, Oxford University Press.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Sebastian Bürkle, MA

Seminar Kants *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*

CUS-Nummer: 127241032

Zeit: Blockseminar vom 29. Juli bis zum 2. August

Vorbesprechung am Montag, den 15. April, 14.00 Uhr

Kant beginnt die *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* mit der Frage: „was [kann] ohne Einschränkung für gut gehalten werden“? Er fragt also nicht danach, wie die relativen Werte verschiedener Güter gegeneinander abgewogen werden können, sondern danach was unbedingt gut ist. Er beantwortet diese Frage im ersten Schritt damit, dass „nichts in der Welt, ja überhaupt auch außer derselben“ als unbeschränkt gut gelten könne, als „ein *guter Wille*“. Nun ist offenkundig, dass jedenfalls der Wille der Menschen nicht nur gut zu sein vermag, daher gelte für uns endliche Wesen, im zweiten Schritt, dass unser Wille nur dann auf eine solch unbedingte Weise gut sei, wenn wir ihn durch den *kategorischen Imperativ* bestimmen: *handle nur nach derjenigen Maxime, durch die Du wollen kannst, daß sie ein allgemeines Gesetz werde.*

Im *Seminar* werden wir diesen, zugleich einfachen und doch schwierigen, Gedanken nachvollziehen, indem wir Kants *Grundlegung* Schritt für Schritt diskutieren. Hierbei werden wir gemeinsam mit Kants Werk den *Übergang von der gemeinen sittlichen Vernunftkenntnis zur philosophischen* vollziehen und uns hierdurch verdeutlichen, inwiefern der kategorische Imperativ zugleich eine philosophische Einsicht ist *und* wir alle als ethische Wesen immer schon über ein Bewusstsein seiner verfügen.

Damit das *Blockseminar* gelingen kann, ist es nötig, dass wir uns zu einer vorbereitenden Sitzung treffen. Diese wird am Montag, der zweiten Woche des Semesters, stattfinden. Bereiten Sie sich auf diese bitte vor, indem Sie zum einen die kurze *Vorrede* der *Grundlegung* lesen, und zum anderen sich mindestens eine *ethische Frage* überlegen, welche sie für wichtig erachten und von der Sie denken, dass Kants *Grundlegung* eine Antwort auf sie bereithalten sollte.

Primärtext

Kant, Immanuel: *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*

(Zur Anschaffung empfehle ich die Ausgabe in der *Philosophischen Bibliothek* des *Meiner-Verlags*.)

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Kants *Kritik der reinen Vernunft*

CUS-Nummer: 127241011
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.11
Beginn: 9. April 2024

Immanuel Kants *Kritik der reinen Vernunft* (1781/1787) kann als eines der, wenn nicht sogar das einflussreichste und bedeutendste systematische Werke der (europäischen) Philosophiegeschichte gelten. Vor dem Hintergrund der Streitigkeiten zwischen Rationalismus und Empirismus auf dem „Kampfplatz“ der Metaphysik, stellt Kant die Frage, wie metaphysische Erkenntnis überhaupt möglich ist. Dabei ist Kants Untersuchung zur Möglichkeit der Metaphysik von der umfassenderen Frage geleitet, wie synthetische Erkenntnis a priori möglich ist. Denn von der Möglichkeit dieser Erkenntnisart hängt nicht nur die Rechtfertigung der Möglichkeit der metaphysischen Erkenntnis ab, sondern auch der mathematischen und naturwissenschaftlichen Erkenntnis. Der Schlüssel zur Beantwortung dieser Frage besteht nach Kant in dem Prinzip, dass synthetische Erkenntnis a priori nur dann gerechtfertigt werden kann, wenn sich zeigen lässt, dass und wie sie die Bedingungen der Möglichkeit von Erfahrung bzw. empirischer Erkenntnis artikuliert. Daher zeigt Kant in seinem epochalen Werk, dass gegenstandsbezogene, synthetische Erkenntnis nur durch ein Zusammenspiel zweier Bedingungen erklärt werden kann: einerseits den reinen Formen der Sinnlichkeit, Raum und Zeit, und andererseits den reinen Verstandesbegriffen, den Kategorien. Dadurch aber führt Kants Antwort letztlich zu seinem transzendentalen Idealismus, der besagt, dass wir bloß Erscheinungen erkennen können und nicht wie die Dinge an sich selbst sind. Denn die Formen der Anschauung und die Formen des Denkens stellen bloß unsere endlichen, kognitiven Bedingungen dar, unter denen uns Gegenstände überhaupt gegeben werden können.

In diesem Seminar wollen wir uns zunächst mit der Frage- bzw. Problemstellung des Werkes auseinandersetzen, indem wir die Vorreden und Einleitungen beider Ausgaben genau studieren. Anschließend werden wir versuchen uns mit Kants Konzeption der beiden Grundbedingungen objektiver Erkenntnis vertraut zu machen. Hierbei werden wir zuerst versuchen Kants Theorie der Sinnlichkeit und ihrer Anschauungsformen zu verstehen, die er *transzendentele Ästhetik* nennt. Zweitens werden wir Kants Theorie des Verstandes und seiner Denkformen vertieft diskutieren, die er als *transzendentele Logik* bezeichnet. Im Zuge dessen werden wir unseren Fokus besonders auf die Frage legen, welche Aufgabe und Funktion der sogenannten *transzendentalen Deduktion* der reinen Verstandesbegriffe zukommt, und welche Rolle der Begriff der ursprünglichen Einheit des Selbstbewusstseins in Kants Argumentation einnimmt.

Es werden zwar keine Vorkenntnisse zu Kants Philosophie vorausgesetzt, aber eine Bereitschaft einen sehr schwierigen und komplexen Text intensiv zu studieren. Eine Anschaffung der Meiner-Studienausgabe der *Kritik der reinen Vernunft* wird empfohlen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Florian Ganzinger

Seminar Gareth Evans - *The Varieties of Reference*

CUS-Nummer: 127241015
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 10. April 2024

Gareth Evans Buch *The Varieties of Reference*, welches erst nach seinem frühen Tod im Jahr 1982 durch John McDowell herausgegeben wurde, ist ein wichtiges Werk der Sprachphilosophie und Philosophie des Geistes. Das Buch behandelt die Frage, wie Gedanken über und sprachliche Bezugnahme auf Einzeldinge möglich sind.

In diesem Seminar werden wir uns die Grundlagen von Evans Theorie aneignen, indem wir uns zunächst mit dem ersten einleitenden Teil des Buches beschäftigen, in dem Evans insbesondere Freges und Russells Theorien der Referenz kritisch diskutiert. Hierbei werden wir vor allem auf die Frage eingehen, ob singuläre Termini einen Sinn haben können, obwohl sie leer sind, d.h. keinen Bezugsgegenstand haben. Im Zuge dessen, werden wir uns zum einen mit Russells Theorie singulärer Termini und definiter Kennzeichnungen vertraut machen und zum anderen Evans Position genauer kennenlernen, das sogenannte Russellianische singuläre Gedanken gar keinen Gehalt haben, wenn kein Gegenstand vorhanden ist, auf dem man sich mit diesem Gedanken bezieht.

Anschließend werden wir uns auf den zweiten Teil des Buches konzentrieren, in dem Evans seine Konzeption der informationsbasierten, singulären Gedanken entwickelt. Evans Auffassung singulärer Gedanken ist von dem Russell-Prinzip geleitet ist, demzufolge ein Urteilender nur dann ein Urteil über etwas treffen kann, wenn er weiß, von welchem Gegenstand sein Urteil handelt. Wir werden uns daher zuerst mit Evans Verteidigung dieses Prinzips auseinandersetzen und dann seine Konzeption von informationsbasierten Gedanken besprechen. Schließlich werden wir versuchen Evans Theorie der demonstrativen Bezugnahme und seine Theorie der auf Wiedererkennung basierenden Identifikation von Gegenständen nachzuvollziehen. Dabei werden wir unter anderem die Frage diskutieren, warum für Evans eine kausale Beziehung zu einem Gegenstand nicht hinreichend ist, um sich auf ihn beziehen zu können, sondern hierzu auch Fähigkeiten des Subjekts erforderlich sind, mit denen wir uns im Seminar eingehender beschäftigen werden.

Es werden zwar keine Vorkenntnisse zur analytischen Sprachphilosophie bzw. ihrer Geschichte vorausgesetzt, aber eine Bereitschaft sich mit einschlägigen Texten vertraut zu machen, sowie Evans Werk gründlich zu studieren.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Deniz Kaya, MA

Seminar Ethik des Videospielens

CUS-Nummer: 127241031
Zeit: Montag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.15
Beginn: 8. April 2024

Hogwarts Legacy, Diablo IV, Baldur's Gate III und viele weitere; das letzte Jahr war ein besonderes für Gamer. Zeit, auch ethisch über das Videospiele nachzudenken. In diesem Seminar wollen wir uns die Frage stellen, was sich überhaupt ethisch zum Videospiele sagen lässt. Dabei werden wir feststellen, dass es den „Standardtheorien“ der Moral allensamt schwerfällt, das Videospiele überhaupt ethisch in den Blick zu nehmen. Das liegt daran, dass Videospiele-Handlungen gleich in zweierlei Hinsicht „nicht echt“ sind. Denn erstens handelt es sich bei ihnen um gespielte Handlungen. Und zweitens finden diese Spielehandlungen auch noch im digitalen Raum statt. Dieses Problem – die Herausforderung des ludischen Amoralismus – wird uns im ersten Teil des Semesters beschäftigen. Im zweiten Teil wollen wir uns dem sogenannten *Gamer's Dilemma* widmen, d.h. dem Problem, dass manche Videospielehandlungen moralisch verwerflich wirken, andere aber nicht, obwohl beide Handlungen in der „echten Welt“ gleichermaßen moralisch problematisch sind.

Zur Teilnahme sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Die Bereitschaft, englische Texte zu lesen, ist jedoch unabdingbar.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Menschliche Vernunft und künstliche Intelligenz

CUS-Nummer: 127241010
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.81
Beginn: 9. April 2024

Unter „Vernunft“ versteht die abendländische philosophische Tradition von der Antike bis in die Gegenwart den Inbegriff derjenigen geistigen Vermögen, durch die sich die Menschen von den Tieren unterscheiden. In der modernen Philosophie spielt die Selbsterkenntnis der menschlichen Vernunft sowohl ideengeschichtlich wie der Sache nach eine grundlegende Rolle. Historisch gesehen läuten die Versuche Descartes' und Kants, die Erkenntnisansprüche der Vernunft wissenschaftlich, ohne Annahme überlieferter Dogmen, und unter Vergegenwärtigung der Subjekthaftigkeit des Menschen zu prüfen, einen umfassenden Neuanfang der Philosophie ein, die einen radikalen Bruch mit der scholastisch-dogmatischen Tradition markiert. Der Sache nach ist philosophische Erkenntnis in der Moderne nicht mehr unabhängig vom Versuch der Vernunft möglich, sich selbst zu erkennen und sich damit zugleich der Reichweite und Grenzen ihrer Erkenntnisansprüche bewusst zu werden.

Der Gedanke einer selbsttransparenten Vernunft, die von einer besonderen Würde gekennzeichnet ist und den Menschen von Tieren unterscheidet, ist insbesondere nach den Katastrophen des 20. Jahrhunderts vielfach hinterfragt worden. In der jüngeren Vergangenheit wird dieser Gedanke noch von einer weiteren Warte aus infrage gestellt, nämlich aufgrund von Vorstellungen über sogenannte „künstliche Intelligenz“, die der menschlichen Vernunft manchen Auffassungen zufolge in wesentlichen Hinsichten gleichkommen können soll. Dass Maschinen auf eine Weise zu „denken“ und „sprechen“ vermögen, die von menschlichen Formen des Denkens und Sprechens nicht nur schwer ununterscheidbar ist, sondern ihnen der Sache nach gleichkommt und sie in gewissen Hinsichten deutlich übertrifft, soll demnach nur eine Frage der Zeit sein.

Im Seminar werden wir die Entwicklung moderner Vernunftkonzeptionen anhand klassischer Texte (Aristoteles, Descartes, Kant, Hegel) nachvollziehen und exemplarisch herausarbeiten, wie diese in der Mitte des 20. Jahrhunderts in Frage gestellt worden sind (Kritische Theorie). Anschließend werden wir anhand von Texten zur künstlichen Intelligenz prüfen, was künstliche Intelligenz technisch gesehen ausmachen soll, welche gängigen Typen künstlicher Intelligenz es gibt, und anhand welcher Kriterien für gewöhnlich festgemacht wird, ob eine Maschine „intelligent“ ist. Neben einflussreichen Texten von Alan Turing, Daniel Dennett und John Searle, die eine philosophische Perspektive auf Debatten rund um künstliche Intelligenz eröffnen, werden wir außerdem Texte studieren, die den Problemhorizont um gesellschaftspolitische und ökonomische Dimensionen erweitern.

Ein Hauptanliegen des Seminars besteht darin, der Frage nachzugehen, welchen Beitrag die Philosophie zu Debatten rund um Künstliche Intelligenz (und ihrem Verhältnis zu menschlicher Vernunft) sinnvollerweise leisten kann.

Besondere Vorkenntnisse sind keine Teilnahmevoraussetzung, wohl aber die gewissenhafte Lektüre der ausgewählten Texte. Teilnehmende übernehmen für einzelne Texte zusätzlich eine Expertenrolle und beteiligen sich ein Stück weit *moderierend* an den jeweiligen Sitzungen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Frühe Texte der Wissenschaftstheorie

CUS-Nummer: 127241028
Zeit: Donnerstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 11.71
Beginn: 11. April 2024

Wissenschaftstheorie ist - wie der Name schon sagt - die Theorie der Wissenschaft, fragt also nach den Begriffen und Begründungen der Konstrukte, die Erkenntnis generieren möchten.

In diesem Seminar werden wir uns mit den grundlegenden Schriften und Ideen befassen, die die Entwicklung der Wissenschaftstheorie maßgeblich geprägt haben. Von den frühen philosophischen Ansätzen der Antike über die wegweisenden Schriften der frühen Neuzeit bis hin zum logischen Positivismus werden wir einen umfassenden Überblick über die historischen Wurzeln der Wissenschaftstheorie erhalten. Dabei werden wir die zentralen Konzepte und Debatten dieser Zeit beleuchten und ihre Relevanz für das heutige Verständnis der Wissenschaft reflektieren.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Naturverhältnisse

CUS-Nummer: 224122000
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.98
Beginn: 10. April 2024

Vor dem Hintergrund der wissenschaftlichen Revolution und beginnenden Industrialisierung wurde im späten 18. Jahrhundert intensiv über die menschliche Gestaltung der natürlichen Umgebung nachgedacht: Maler, Schriftsteller, Architekten und Philosophen erkundeten theoretisch und praktisch eine Art der Landschaftsgestaltung, in der natürliche Gegebenheiten und menschliche Eingriffe in ein befreiendes, ästhetisch ansprechendes Zusammenspiel eintreten können. Dabei wurde einem solchen freien Zusammenspiel zwischen Mensch und Natur im Zeitalter der französischen Revolution häufig zugleich eine politisch-emanzipatorische Bedeutung zuerkannt.

Der französische Philosoph Jacques Rancière hat diese Konstellation von Landschaftsmalerei, Landschaftsgestaltung und ästhetisch-politischer Reflexion in seinem Buch *Die Zeit der Landschaft* von 2020 auf eindrückliche Weise aufgearbeitet, die vielfältige Impulse für unsere gegenwärtige Besinnung auf gesellschaftliche Naturverhältnisse bietet.

In dem interdisziplinären, an Studierende der Kunstgeschichte und der Philosophie gerichteten Seminar werden wir das kurze Buch von Rancière gemeinsam lesen und uns in weiteren Sitzungen mit einschlägigen philosophischen Texten sowie Gemälden und Gartenanlagen des 18. Jahrhunderts beschäftigen, auf die er sich bezieht: einerseits befassen wir uns mit Immanuel Kants in der „Kritik der ästhetischen Urteilskraft“ entwickelten Überlegungen zur Schönheit und Erhabenheit der Natur sowie seiner Konzeption des Verhältnisses von Natur und Kunst, mit besonderem Augenmerk auf die Gartenkunst. Andererseits setzen wir uns anhand von William Hogarth, Thomas Gainsborough und John Constable mit Beispielen der englischen Landschaftsmalerei und Landschaftsgestaltung auseinander. Abgerundet wird das Seminar durch Ausblicke auf gegenwärtige Beispiele der Landschaftsgestaltung und des Landschaftsdenkens bei Ian Hamilton Finlay und Gilles Clément.

Das Seminar ist interdisziplinär angelegt und verbindet philosophische und kunstgeschichtliche Zugänge zum Thema. Für Philosophie-Studierende, die das Seminar im Rahmen des Moduls Überblick I besuchen, findet ein verpflichtendes Tutorium zum Seminar statt, in dem die philosophischen Aspekte des Themas vertieft werden.

Begleitend zum Seminar findet montags von 14:00-15:30 ein Tutorium statt. Der Besuch dieses Tutoriums ist für Studierende, die die Seminarteilnahme im Rahmen des Moduls Überblick I anrechnen lassen möchten, verpflichtend. Bitte melden Sie sich daher nicht zum Seminar an, wenn Sie montags von 14-15:30 keine Zeit haben!

Zur vorbereitenden Lektüre sei der Aufsatz „Landschaft“ von Joachim Ritter empfohlen. Dieser wird rechtzeitig vor Beginn der Vorlesungszeit auf ILIAS verfügbar gemacht.

Giuliano Infantino, MA

Seminar Einführung in Hegels Naturphilosophie

CUS-Nummer: 127241019
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 11.82
Beginn: 10. April 2024

In Zeiten des „nachmetaphysischen Denkens“ (Habermas) könnte eine genuin philosophische Auseinandersetzung mit Natur von vornherein zum Scheitern verurteilt zu sein. Denn an die Stelle philosophischer Spekulation über das Wesen der Natur sind spätestens seit der wissenschaftlichen Revolution der frühen Neuzeit die Naturwissenschaften getreten, die mit dem Experiment in der einen und der Mathematik in der anderen Hand restlos zu erklären scheinen, womit wir es bei der Natur zu tun haben. Allerdings lassen sich philosophische Gründe dafür anführen, weshalb unsere Naturerkenntnis nicht in einem mathematisch-quantitativen Zugang aufgehen kann, sondern notwendig um eine philosophische Betrachtungsweise zu ergänzen ist. Ein Argument gegen die Vorstellung, unser theoretischer Zugang zur Natur lasse sich auf die naturwissenschaftliche Betrachtungsweise reduzieren, liegt in der Einsicht begründet, dass die Naturwissenschaften gar nicht die Natur als Natur, sondern nur besondere Ausprägungen derselben (etwa Mechanisches, Chemisches und Biologisches) in den Blick nehmen. Die Natur als Gesamtheit natürlichen Geschehens kommt in den Naturwissenschaften also gar nicht vor, obwohl sie den von allen Naturwissenschaften geteilten Untersuchungsgegenstand darstellt.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns die methodischen und inhaltlichen Grundzüge von Hegels Naturphilosophie von Grund auf und schrittweise erarbeiten. Dafür werden wir uns in einem ersten Teil zunächst mit Hegel klarmachen, welchem methodischen Verfahren sich die Philosophie als nicht-empirische Welt- und Selbsterkenntnis verschreiben muss, um als Wissenschaft gelten zu können. Damit einhergehend werden wir auch untersuchen, inwieweit Hegels Naturphilosophie nicht-empirische Naturerkenntnis leisten kann, ohne damit naturwissenschaftliche Erkenntnisgewinne außer Acht zu lassen. Im zweiten Teil werden wir uns dann näher mit dem Naturbegriff auseinandersetzen. Hier werden wir zunächst untersuchen, wie sich die Natur im Allgemeinen kontrastiv, nämlich im Ausgang vom Logischen, erfahrungsunabhängig bestimmen lässt. Im Anschluss daran werden wir uns mit besonderen Sphären natürlichen Seins auseinandersetzen, etwa der mechanischen Sphäre bewegter Himmelskörper innerhalb eines Sonnensystems, oder auch dem Zusammenspiel pflanzlichen und tierischen Lebens auf einer Erde.

Die Teilnahme am Seminar setzt keine Vorkenntnisse voraus.

Primärtext:

G. W. F. Hegel. *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse (1830)*. Meiner Verlag: Hamburg 1991.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Karl Marx - Ökonomisch-philosophische Manuskripte

CUS-Nummer: 127241005
Zeit: Montag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 8. April 2024

In den *Ökonomisch-philosophischen Manuskripten*, auch als *Pariser Manuskripte* bekannt, entwickelt Marx erstmals die für seine Theorie zentralen Begriffe der Arbeit, der Entfremdung, Vergegenständlichung, Anerkennung, der Natur, sowie das Verständnis vom Menschen als Gattungswesen. Entstanden 1844 in Paris, wurden sie erst 1923 veröffentlicht und lösten eine bis heute andauernde Debatte aus, inwiefern die darin enthaltenen philosophischen Überlegungen, die vorrangig der Auseinandersetzung mit Hegels Philosophie dienen, auch für das später erschienene, unvollendete, Hauptwerk *Das Kapital* noch gelten, oder ob sich Marx, im Sinn einer materialistischen Theorie, von den philosophischen Grundlagen verabschiedete und sich ausschließlich der Politischen Ökonomie zuwandte.

Der Manuskriptcharakter dieses Textes fasziniert insofern, als er erlaubt, einem Philosophen bei der Arbeit zuzusehen, bei der schrittweisen Entwicklung eigener Gedanken in Auseinandersetzung mit vorliegenden – ökonomischen wie philosophischen – Theorien. Dies macht die Lektüre allerdings nicht einfach. Ziel der gemeinsamen Seminararbeit soll sein, die zentralen Begriffe und Argumentationen zu rekonstruieren und die darin entwickelten Thesen zu verstehen.

Es ist erwünscht, dass bis zu Beginn der Vorlesungszeit aus Heft III, von Abschnitt VI die Seiten 150 – 156 gelesen und mit Fragen versehen sind (zur Ausgabe s. die untenstehenden Angaben).

Literatur: (muss selbst angeschafft werden)

Karl Marx: *Ökonomisch-philosophische Manuskripte*. Kommentar von Michael Quante. Frankfurt/M. 2009, Suhrkamp Studienbibliothek 15.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Sprache und Begriff bei Adorno

CUS-Nummer: 127241006
Zeit: Montag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 8. April 2024

Seit den 1980er Jahren galt, angestoßen durch die Kritik von Jürgen Habermas, in der Forschung zu Adorno beinahe unumstritten die Auffassung, dessen Philosophie liege ein verkürztes Verständnis von Begriffen zu Grunde insofern, als Adorno deren identifizierenden Charakter einseitig betone. Dagegen habe er den sprachlichen Charakter von Begriffen übersehen, wie er von Ludwig Wittgenstein in den Überlegungen zur Familienähnlichkeit thematisiert wurde; mit dem Konzept der Familienähnlichkeit wurde in diesem Zusammenhang eine Art immanenter Flexibilität begrifflicher Bestimmungen verbunden, die Adorno übersehen habe. In letzter Konsequenz, so wiederum der Vorwurf von Habermas, habe sich Adorno damit von philosophischen Erkenntnisansprüchen verabschiedet und allein Kunst zur Hauptquelle einer kritischen Erkenntnis erklärt.

Derartige Vorwürfe lassen sich auf der Grundlage des Forschungsstandes seit den 2000er Jahren nicht mehr halten. Es ist nicht nur so, dass sich in den Interpretationen Adornos zu literarischen Werken sprachphilosophische Überlegungen finden lassen; es ist auch nicht der Fall, dass Adorno literarische Sprache gegen eine vornehmlich identifizierende Begriffssprache ausspielt. Vielmehr soll im Rahmen des Seminars erarbeitet werden, in welcher Weise Adorno in seinen philosophischen Arbeiten sprachliche und begriffliche Reflexion zueinander in Stellung bringt und damit zu einer kritischen Selbstreflexion von Philosophie und sprachlicher Praxis allgemein gelangt.

Literatur: (die Textgrundlage muss selbst angeschafft werden)

Adorno, Theodor W.: Negative Dialektik. Jargon der Eigentlichkeit. Gesammelte Schriften Bd. 6, Frankfurt/M., verschiedene Ausgaben.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Aristoteles - Von der Seele

CUS-Nummer: 127241007
Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 9. April 2024

Von der Seele stellt unter systematischen Gesichtspunkten ein Bindeglied dar zwischen den naturphilosophischen Arbeiten von Aristoteles und seiner Ethik. In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu betonen, dass er Seele nicht im heutigen Sinn als subjektive Einheit von Personen versteht; vielmehr fasst er unter Seele die Formbestimmung eines jeden lebendigen Wesens, wobei die Art und Weise dieser Formbestimmung von der jeweiligen Gattung abhängt. Obwohl er einerseits die Seele als immateriell begreift und sich damit von den vorsokratischen Naturphilosophen abgrenzt, manifestiert sich diese, als Formursache, am organischen Leib. Im Zuge einer schrittweisen Entwicklung der Vermögen, legt Aristoteles im Rahmen seiner Behandlung der unterschiedlichen Weisen von Wahrnehmung eine erste philosophische Theorie des diaphanen Mediums vor. Seine Behandlung der Vernunftvermögen stellt die Klugheit als Zwischenstufe zwischen Wahrnehmung und Vernunft heraus, um als höchstes Ziel aller mit Vernunft befähigten Wesen die beiden Arten der Vernunft, theoretische wie praktische Vernunft, in ihren Besonderheiten zu behandeln. Besonders hervorzuheben ist, dass Aristoteles im Rahmen seiner Versuche, die Seele zu definieren, ein Kategorienpaar einführt, das seine Kategorienschrift noch nicht kennt: die Unterscheidung zwischen dynamis und energeia bzw. entelechia, eine Unterscheidung, die zwischen einer prinzipiell gegebenen Möglichkeit und ihrer jeweiligen aktuellen Realisierung differenziert. Insofern bietet *Von der Seele* eine sehr gute Einführung in das Werk des Philosophen.

Literatur (muss selbst angeschafft werden):

Aristoteles: *Von der Seele*, griechisch-deutsch. Hamburg: Meiner 1995. Philosophische Bibliothek 476.

(Bitte diese Ausgabe kaufen, da wir gelegentlich auf die griechischen Begriffe eingehen müssen; außerdem enthält dieser Band einen sehr hilfreichen Kommentar).

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Digitalität, Virtualität, Algorithmizität

CUS-Nummer: 127241009
Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 17.12
Beginn: 9. April 2024

Mit den Stichworten von Digitalität, Algorithmizität und Virtualität wird in der aktuellen Forschung versucht, den Transformationsprozess analytisch zu erfassen, der moderne Gesellschaften seit den 2000er Jahren im Zuge der durchgängigen Einführung digitaler Techniken erfasst hat. Die theoretischen Anstöße zu dieser Fragestellung stammen mehrheitlich aus dem Bereich der Soziologie bzw. Kulturosoziologie. Welchen Beitrag kann die Philosophie zu dieser Debatte leisten? Im Rahmen des Seminars sollen vorrangig Neuerscheinungen von drei Autoren diskutiert werden, die sich auf unterschiedliche Weise dieser Frage gestellt haben: Jörg Nollers Essay *Digitalität. Zur Philosophie der digitalen Lebenswelt* von 2022, Justin Joques Studie *Revolutionary Mathematics. Artificial Intelligence, Statistics and the Logic of Capitalism* von 2023 und David Chalmers ebenfalls 2023 auf Deutsch, unter dem Titel *Realität* + erschienenen Überlegungen zu Virtualität als eines, wie es Noller formuliert, Modus von Realität.

Literatur wird zu Beginn der Vorlesungszeit auf ILIAS bereit gestellt; selbstverständlich dürfen die oben genannten Titel auch selbständig bereits vorab (ausschnittsweise) gelesen werden.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Tatjana Schönwälder-Kuntze

Seminar Derridas politische Vernunft: Schurken

CUS-Nummer: 127241014
Zeit: Dienstag, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M 17.13
Beginn: 9. April 2024

Jacques Derridas (1930-2004) dekonstruktives Interesse galt vom ersten Moment an den politischen Implikationen unserer Auffassungen von 'Wissen', 'Sprache' und 'Vernunft' - und damit auch davon, was man spezifischer die 'westliche politische Vernunft' nennen könnte. Wir wollen im Seminar beide Essays aus dem Bändchen *Voyous / Schurken* (2003/2006) lesen. Der erste Essay 'Das Recht des Stärkeren (Gibt es Schurkenstaaten)' ist in dekonstruktiver Weise dem (aporetischen) Zusammenhang von Recht-Gerechtigkeit-Souveränität und Freiheit gewidmet. Der zweite Essay 'Die "Welt" der kommenden Aufklärung (Ausnahme, Kalkül und Souveränität)' versucht über die gegenwärtigen Auffassungen des Politischen und Ethischen hinaus zu denken. Beide Essays sind nach wie vor hochaktuell und brisant in Bezug auf den politischen Diskurs.

Französischkenntnisse sind hilfreich, aber nicht unabdingbar. Kenntnisse des sogen. Post-Strukturalismus sind wünschenswert, aber keine Voraussetzung. Dagegen sind die Bereitschaft und das ernsthafte Interesse, sich auf ein philosophisches Denken einzulassen, das gerade unsere liebsten Überzeugungen kritisch hinterfragt, ohne Zweifel notwendig. Zudem wird eine stetige Beteiligung vorausgesetzt sowie, dass alle Texte gelesen und vorbereitet werden.

Textgrundlage:

Jacques Derrida (2006). *Schurken*. Zwei Essays über die Vernunft. FfM: Suhrkamp (17,-€)

(Der Text wird auf Französisch auf Ilias zur Verfügung gestellt; ich bitte darum, ihn auf Deutsch selbst zu besorgen, da es sich um ein ganzes Buch handelt.)

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Tatjana Schönwälder-Kuntze

Seminar Lektüren für den Philosophie- und Ethik-Unterricht

CUS-Nummer: 127241017
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 11.42
Beginn: 10. April 2024

Wer Philosophie/Ethik in der Schule unterrichten will, muss Freude am Lesen philosophischer Texte entwickeln und diese auch verstehen lernen. Das ist nicht immer einfach – daher bietet das Seminar eine Auswahl von kleineren, einführenden Texten. Thema des systematisch angelegten Seminars sind unterschiedliche Zugänge zur Philosophie und zu den ihr bestimmten Aufgaben in der Moderne. Dabei werden Lese- bzw. Erarbeitungstechniken im Fokus stehen, die zeigen, wie sich philosophische Texte Schritt für Schritt erarbeiten lassen. Das Seminar ist für Anfänger*innen geeignet. Zur Teilnahme ist es unabdingbar, die Texte zu lesen und vorzubereiten. Sie werden als pdf auf Ilias zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Tatjana Schönwälder-Kuntze

Seminar Verzeihen denken u.a.

CUS-Nummer: 127241023
Zeit: Mittwoch, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M 11.62
Beginn: 10. April 2024

Grundlage des Seminars sind Texte u.a. von Hannah Arendt, Jankélévic und Derrida, in denen sie sich mit der Möglichkeit und Unmöglichkeit des 'Verzeihens' vor dem Hintergrund der durch NS-Deutschland verübten Genozide in Europa während des II. Weltkriegs auseinandersetzen. Im Seminar werden die Positionen gemeinsam erarbeitet und reflektiert, wie 'Verzeihen' jeweils konzipiert wird und welche Konsequenzen das hat / haben könnte.

Unabdingbare Voraussetzung zur Teilnahme sind Lesefreude, stete Teilnahme und die Bereitschaft, sich auf unterschiedliche Denkweisen einzulassen, d.h. nicht nur neue Inhalte, sondern auch neue Denkformen kennenlernen zu wollen. Zur Teilnahme ist es daher unabdingbar, die Texte zu lesen und vorzubereiten. Sie werden als pdf auf Ilias zur Verfügung gestellt.

Textgrundlage u.a.:

Hannah Arendt (1958). '33 Die Unwiderrufflichkeit des Getanen und die Macht zu verzeihen' in: Dies: Vita activa oder Vom tätigen Leben. München: Piper 1999: 300-317

Vladimir Jankélévic (1971). 'Verzeihen?' in: Ders. Das Verzeihen. Essays zur Moral und Kulturphilosophie. FfM: Suhrkamp 2003, 243-282

Jacques Derrida (1997/98). Vergeben. Das Nichtvergebbare und das Unverjähbare. Wien: Passagen 2018

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar Wissenschaftsfreiheit

CUS-Nummer: 127241024
Zeit: Mittwoch, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M 11.42
Beginn: 10. April 2024

Im Seminar wollen wir gemeinsam Tim Hennings in Kürze erscheinendes Buch
Wissenschaftsfreiheit und Moral lesen.

Voraussetzung für einen Scheinerwerb sind mindestens vier bestandene von fünf Kurzklausuren.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar **David Hume - *Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand***

CUS-Nummer: 127241026

Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr

Raum: M 17.22

Beginn: 11. April 2024

Eines der wichtigsten Werke in der Philosophie ist zweifelsohne Humes *Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand*. In diesem Werk entwickelt Hume ein empiristisches Gedankengebäude, das Positionen und Probleme beinhaltet, die bis heute zu den meist diskutierten der Philosophie gehören. Zu nennen sind das Induktionsproblem, das auf sehr eng mit Humes' Skeptizismus verbunden ist und seinen Repräsentationalismus, der zu einem logischen Positivismus führt.

Voraussetzung für einen Scheinerwerb sind mindestens vier bestandene von fünf Kurzklausuren.

Literatur: David Hume: *Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand*. Hamburg: Meiner Verlag 1984. Übersetzt von Jens Kulenkampff.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner und Prof. Dr. Jürgen Pafel

Seminar Was ist Bedeutung? Wittgensteins 'skeptische' Argumente

CUS-Nummer: 181240800
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.22
Beginn: 10. April 2024

Woran kann man festmachen, dass ein sprachlicher Ausdruck die Bedeutung hat, die er hat? Gibt es etwas in der äußeren oder inneren Welt, dessen Existenz dem Ausdruck seine Bedeutung verleiht, das m.a.W. bedeutungskonstitutiv ist? Was wäre, wenn es nichts gäbe, das in diesem Sinne bedeutungskonstitutiv ist? Mit diesen für die Bedeutungstheorie fundamentalen Fragen hat sich Ludwig Wittgenstein in den *Philosophischen Untersuchungen* im Kontext des Phänomens des Regelfolgen befasst. Saul Kripke hat in *Wittgenstein on Rules and Private Language* (1982) eine kongeniale Interpretation von Wittgensteins ‚skeptischen‘ Überlegungen vorgelegt. Mit dieser werden wir uns in dem Seminar vor allem befassen. Da Wittgensteins Argumentation (in der Interpretation von Kripke) interessante Parallelen zu Nelson Goodmans ‚neuem Rätsel der Induktion‘ in *Fact, Fiction, Forecast* (1955) aufweist, werden wir beides vergleichen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Marvin Tritschler und Prof. Dr. Christian Martin

Seminar Philosophie der künstlichen Intelligenz

CUS-Nummer: 127241033

Zeit: Blockseminar vom 22. Juli bis zum 25. Juli

Vorbesprechung am 27. Mai, 19.15 - 20.45 Uhr in M 36.31

Vor dem Hintergrund neuerer Durchbrüche der Forschung zu sogenannter Künstlicher Intelligenz (KI) stellt sich zunehmend die Frage, wie sich diese Entwicklungen philosophisch beurteilen lassen. Die philosophische Auseinandersetzung mit intelligent wirkenden Maschinen hat zwar eine lange Geschichte, nimmt aber erst mit der Erfindung des Computers Fahrt auf. Seither hat die KI-Forschung mehrere Phasen durchlaufen, wobei die aktuelle durch Kombination verschiedenster förderlicher Faktoren – exponentieller Anstieg der Rechenleistung, Verfügbarkeit großer Datenmengen sowie die Entwicklung von Modellen maschinellen Lernens und neuronaler Netze – besonders rasant verläuft. Angesichts immer leistungsfähigerer Modelle der Sprachverarbeitung, Bilderkennung und Robotik, werden vernünftige Fähigkeiten des Menschen – wie etwa die zum Denken, Wahrnehmen, Sprechen, Handeln und Entscheiden – immer häufiger auch entsprechenden Maschinen zugeschrieben.

Im Seminar wollen wir uns ein differenziertes Bild davon verschaffen, wie sich die philosophische Tradition zu diesen hohen Erwartungen Beziehung setzen lässt. Dabei werden wir anhand einiger zentraler Begriffe der Debatten rund um das Thema – Bewusstsein, Sprache, Technik und öffentlicher Vernunftgebrauch – kontrastiv ausgewählte Positionen aus der Philosophiegeschichte mit aktuellen einschlägigen Veröffentlichungen zur Künstlichen Intelligenz in Beziehung setzen. Ziel eines solchen kritischen Vergleichs ist es, einflussreiche Überlegungen der philosophischen Tradition in einen fruchtbaren und kritischen Dialog mit heutigen Debatten um diese Begriffe zu bringen.

Die Seminarkonzeption erlaubt es klassische Ansätze von Kant, Marx, Wittgenstein, Turing, Habermas und Arendt mit zeitgenössischen AutorInnen wie Searle, Mitchell, Bender, Pasquinelli und Zuboff zu vergleichen und Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede herauszuarbeiten.

Es werden keine Kenntnisse in Informatik oder bezüglich der genannten AutorInnen vorausgesetzt.

Als Vorbereitung auf das Seminar wird die Lektüre der einleitenden Kapitel von Melanie Mitchells Einführung „Artificial Intelligence – A Guide for Thinking Humans“ (Penguin Books, 2020) empfohlen.

Die im Seminar behandelten Texte werden über ILIAS bereitgestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Melanie Förg, M.Ed.

Seminar Fachdidaktik I

CUS-Nummer: 127241047
Zeit: Freitag, 14.00 - 17.00 Uhr
Raum: M 11.91

Im Kurs „Fachdidaktik I: Grundlagen“ lernen Sie wichtige Grundbegriffe und Ansätze der Philosophie und ihrer Didaktik kennen und anwenden: Was ist (philosophische) Bildung, was Didaktik? Warum gibt es in der Didaktik der Philosophie verschiedene Ansätze und wie verhalten sie sich zueinander?

Prüfungsleistung ist ein erster eigener Entwurf einer Unterrichtsstunde inklusive ihrer Begründung, was Sie u. a. auf Ihre Schulpraktika vorbereitet.

Das Seminar hat sowohl Präsenz- als auch Online-Anteile, die Teilnahme an beiden ist verpflichtend. Die Termine sind:

- 19.04.24: Online-Sitzung von 14.00-15.30 Uhr
- 26.04.24: Online-Sitzung von 14.00-15.30 Uhr
- 03.05.24: Online-Sitzung von 14.00-15.30 Uhr
- 10.05.24: Online-Sitzung von 14.00-15.30 Uhr
- 17.05.24 Präsenz: 14.00-17.00 Uhr
- 24.05.24: Online-Sitzung von 14.00-15.30 Uhr
- 31.05.24 Präsenz: 14.00-17.00 Uhr
- 07.06.24: Online-Sitzung von 14.00-15.30 Uhr
- 14.06.24 Präsenz: 14.00-17.00 Uhr
- 21.06.24: Online-Sitzung von 14.00-15.30 Uhr
- 28.06.24 Präsenz: 14.00-17.00 Uhr

Till Obermüller, M.Ed.

Seminar Fachdidaktik I

CUS-Nummer: 127241034
Zeit: Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 11.62
Beginn: 12. April 2024

Im Kurs „Fachdidaktik I: Grundlagen“ lernen Sie wichtige Grundbegriffe und Ansätze der Philosophie und ihrer Didaktik kennen und anwenden: Was ist (philosophische) Bildung, was Didaktik? Warum gibt es in der Didaktik der Philosophie verschiedene Ansätze und wie verhalten sie sich zueinander?

Prüfungsleistung ist ein erster eigener Entwurf einer Unterrichtsstunde inklusive ihrer Begründung, was Sie u. a. auf Ihre Schulpraktika vorbereitet.

Prof. Dr. Matthias Rath

**Seminar Gerechtigkeit - ein Grundbegriff der Ethik
(an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127241035
Zeit: Mittwoch, 12.00 - 14.00 Uhr
Raum: 1.314 an der PH Ludwigsburg

Gerechtigkeit gehört zu den Grundkategorien der philosophischen Ethik. Aristoteles gab im Rahmen seiner Tugendlehre die Unterscheidung verschiedener Grundtypen vor, die bis heute an Bedeutung nichts eingebüßt haben. Darüber hinaus sind aber zusätzliche Gerechtigkeitsaspekte hinzugekommen, die Gerechtigkeit über Generationsgrenzen hinweg, die Gerechtigkeitsvorstellungen im Hinblick auf die Gesellschaftsstruktur und die Gerechtigkeit unter den Bedingungen der Globalisierung. In diesem Seminar sollen die Grundpositionen zur Gerechtigkeit beleuchtet werden.

Pflichtlektüre (bitte vor Semesterbeginn anschaffen!): Philosophie der Gerechtigkeit - Texte von der Antike bis zur Gegenwart, hrsg. von Christoph Horn und Nico Scarano. Frankfurt/Main: Suhrkamp 2002 (aktuelle Auflage: 21.09.2021)

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Prof. Dr. Matthias Rath

**Seminar Medien in gesellschafts- und bildungskritischer Perspektive
(an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127241036

Zeit: Dienstag, 16.00 - 18.00 Uhr

Raum: 1.256 an der PH Ludwigsburg

Demokratiebildung ist eine zentrale Aufgabe für Lehrkräfte – egal, welcher Fächer (vgl. Leitfaden Demokratiebildung in den Bildungsplänen 2016). Ob mediale Angebote, Datenumgang oder Inklusionsaspekte – hier bieten sich viele Anknüpfungspunkte, die Kompetenzen in den Bildungsplänen (nicht nur der einschlägigen Fächer Gemeinschaftskunde/Politik, Deutsch und Ethik) unterschiedlicher Schulformen fördern. Wir werden Forschungs- und unterrichtliche Vermittlungskonzepte für didaktische Settings entwickeln, die auf Impulsen der von der Forschungsstelle Jugend – Medien – Bildung (FJMB) in Ludwigsburg sowie der FJMB in Dortmund organisierten IMEC-Tagung des letzten Semesters aufbauen, die digital zur Verfügung stehen.

Literatur: Gudrun Marci-Boehncke, Matthias Rath, Malte Delere, Hanna Höfer (Hrsg.): Medien – Demokratie – Bildung. Normative Vermittlungsprozesse und Diversität in mediatisierten Gesellschaften. Wiesbaden: Springer 2022. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-36446-5> Bitte überprüfen, ob der Download über die Uni-Bibliothek Stuttgart kostenlos möglich ist (Access via institution).

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Prof. Dr. Matthias Rath

**Seminar Media Digidactics - Grundkurs digitale Medienbildung für zukünftige
Lehrkräfte (an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127241037

Zeit: Asynchrones Online-Seminar

Medienbildung ist eine zentrale Aufgabe von Schule. In allen Bundesländern wird die Vermittlung der Medienkompetenz fächerübergreifend in die Lehr- und Bildungspläne integriert. Der Kurs „Media Digidactic“ will die Teilnehmenden auf diesen Querschnittsbereich Medienbildung, der z.B. explizit als Leitperspektive im aktuellen Bildungsplan in Baden-Württemberg gefordert wird, vorbereiten. Media Digidactic ist das Ergebnis einer hochschulübergreifenden Kooperation zwischen den Forschungsstellen Jugend – Medien – Bildung der TU Dortmund (Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehncke) und der PH Ludwigsburg (Prof. Dr. Dr. Matthias Rath) und wird in ähnlicher Form auch an der TU Dortmund eingesetzt. Für weitere Fragen steht der betreuende Mitarbeiter des Fachs Philosophie der PHL zur Verfügung.

Der Kurs findet online asynchron über die Moodle-Plattform statt. Zugangsdaten erhalten Sie rechtzeitig vor Beginn des Seminars nach erfolgreicher Anmeldung zum Seminar auf Campus.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Dr. Frank Brosow

**Seminar Einführung ins Philosophieren als Bildungsprozess
(an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127241038
Zeit: Dienstag, 14.00 - 16.00 Uhr
Raum: 2.101 an der PH Ludwigsburg

Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht nicht die Philosophie als akademische Disziplin, sondern die Tätigkeit des Philosophierens als fächerübergreifender Bildungsprozess. Wer diesen Prozess an der Schule oder Hochschule initiieren und optimieren will, sollte von empirischen Erkenntnissen über menschliches Denken ausgehen und die Rahmenbedingungen des Erwerbs von Bildung und Kompetenzen kennen. All dies wird daher ebenfalls Gegenstand der Veranstaltung sein.

Beim Philosophieren geht es nicht um Meinungen, die Zahl ihrer Vertreter oder einen gruppenspezifischen Konsens, sondern um die Qualität und Reichweite der Begründung von Meinungen. Philosophieren beinhaltet somit stets das Sammeln und Evaluieren von Gründen. Gründe sammeln heißt, neue Gründe finden und alte bewahren. Gründe evaluieren heißt, ihre Qualität und Reichweite ermitteln. Ziel des Philosophierens ist nicht die von jedem Restzweifel befreite Erkenntnis einer objektiven ‚Wahrheit‘, sondern die Prüfung aller vorgetragenen Überlegungen auf Plausibilität, wobei die Kriterien für Plausibilität aus der Funktionsweise des Denkens selbst gewonnen werden.

Die Lehrveranstaltung stellt das an der PH Ludwigsburg entwickelte und international publizierte Modell der ‚DNA des Philosophierens‘ (TRAP-Mind-Matrix) in seinen theoretischen Grundlagen vor. Anhand bildungsrelevanter, philosophischer und nicht-philosophischer Probleme aus den Bereichen Anthropologie, Kulturalität und Normativität wird exemplarisch veranschaulicht, wie dieser Ansatz fächerübergreifend als unterstützendes Bildungsprinzip und in der Fächergruppe Philosophie/Ethik als eigenständiges Unterrichtsprinzip eingesetzt werden kann. Für Ethik-Studierende ist die einmalige Teilnahme an dieser Veranstaltung (möglichst am Ende des BA-Studiums) obligatorisch.

Die Literatur wird vollständig über Moodle bereitgestellt. Die zentralen Medien in diesem Seminar sind jedoch Lernvideos, die ebenfalls bei Moodle bereitstehen.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Dr. Frank Brosow

**Seminar Bildungsforschung und Fachdidaktik: Philosophieren mit Kindern
(an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127241039

Zeit: Mittwoch, 14.00 - 16.00 Uhr

Raum: 1.256 an der PH Ludwigsburg

Die Qualität der Planung und Durchführung von Lehr-Lern-Prozessen kann nur dann differenziert bewertet und gezielt verbessert werden, wenn eindeutige Kriterien als Maßstab für ihre Qualität benannt werden und wenn Instrumente zur Verfügung stehen, mit denen diese Qualitätsmerkmale zuverlässig ermittelt werden können. Auch an der Schule gilt, dass jede Prüfung im Fach Ethik nur dann legitim sein kann, wenn sie auf die für das Fach tatsächlich relevanten Inhalte und Kompetenzen abzielt und mit hinreichender Genauigkeit das abprüft, was sie zu prüfen vorgibt. In analoger Weise erfordert auch die Redeweise von einer qualitativ hochwertigen Ausbildung von Lehrkräften die Benennung klarer Qualitätsmerkmale und eine zuverlässige Methodik zur empirischen Überprüfung desjenigen Grades, in dem diese Merkmale mit Blick auf einen bestimmten Studiengang oder eine individuelle Aneignungsleistung gegeben sind.

Diese Veranstaltungsreihe geht der Frage nach, wie, mit welchem Gewinn und in welchen Bereichen empirische Forschungsmethoden und empirische Forschungsergebnisse in die fachdidaktische Forschung und Reflexion über Philosophie- und Ethikunterricht einzubeziehen sind. Zu diesem Zweck wird im Seminar aktuelle Forschungsliteratur zu kognitionswissenschaftlichen, moralpsychologischen und soziologischen Themen gelesen und insbesondere aus der Perspektive der empirischen Bildungsforschung und der Fachdidaktik diskutiert.

Literatur wird über den Moodle-Kurs mitgeteilt, kann über diesen aber nicht immer auch bereitgestellt werden. In der Regel ist der Erwerb einer Monografie als Textgrundlage erforderlich.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Dr. Frank Brosow

**Seminar Was ist falsch an Social Justice?
(an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127241040

Zeit: Donnerstag, 14.00 - 16.00 Uhr

Raum: 1.301 an der PH Ludwigsburg

Der Titel dieses Seminars ist "Was ist falsch an Social Justice". Und wir werden nicht ein ganzes Semester lang über 'nichts' reden.

Zu den derzeit am heftigsten diskutierten Problemen der Gesellschaft gehören Fragen, die mit dem Vorwurf der Diskriminierung verbunden sind. Rassismus, Sexismus, sowie die Marginalisierung und Benachteiligung von Homosexuellen, Transsexuellen und Personen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen werden im Rahmen der so genannten Social Justice Bewegung gemeinsam diskutiert. Der soziale Druck, der aus dieser Zusammenarbeit im Namen von marginalisierter Minderheiten resultiert, verleiht diesen Gruppen eine Stimme und macht auf spezifische Probleme aufmerksam, die in der Vergangenheit wenn schon nicht übersehen so doch wenig beachtet und mit begrenztem Engagement angegangen worden sind. Dies führt gegenwärtig zu zahlreichen gesellschaftlichen Veränderungen, insbesondere im Bereich der Medien und in der akademischen Welt.

Wer für Gerechtigkeit und gegen Diskriminierung ist, kann leicht dem Eindruck erliegen, dass sowohl die Ziele als auch die Methoden, Begriffsverwendungen und Argumente der Social Justice Bewegung für alle Menschen mit einem intakten moralischen Charakter alternativlos sind. Was käme schon ernsthaft als Alternative zu Social Justice in Frage? Social Injustice? Natürlich nicht. Zielführender sind die Fragen, wie genau das in der Social Justice Bewegung propagierte Modell sozialer Gerechtigkeit eigentlich aussieht, ob es das am besten begründete oder hinsichtlich der Folgen seiner Umsetzung vielversprechendste Modell sozialer Gerechtigkeit (ohne großes S) ist, und in welchem Verhältnis die identitätspolitische Praxis seiner derzeitigen Umsetzung zu dem steht, was wir allgemein, weltweit und kulturübergreifend unter 'Gerechtigkeit' (ohne den Zusatz 'sozial') verstehen.

Das Seminar geht von der Überzeugung aus, dass die guten Ideen der Social Justice Bewegung des Schutzes vor kritischem Hinterfragen nicht bedürfen, um sich im gegenwärtigen gesellschaftlichen Klima durchzusetzen. Gleichzeitig kann die öffentliche Bereinigung des Diskurses von Missverständnissen, Denkfehlern und defizitären Argumenten eine positive und angstfreie Haltung gegenüber diesen Ideen fördern, die ihre Durchsetzung nicht nur nicht behindern, sondern sogar erleichtert. Ob eine solche Bereinigung nötig ist oder nicht und wie umfangreich sie ggf. ausfallen muss, kann man erst wissen, wenn man das Hinterfragen des Diskurses zulässt. In diesem Seminar werden wir daher sowohl über die Ideen und Argumente der Social Justice Bewegung als auch über mögliche Alternativen philosophieren. Dies soll im Idealfall auf eine Weise geschehen, durch die sich weder Befürworter*innen noch Kritiker*innen der Ziele der Social Justice Bewegung in ihrer moralischen Identität angegriffen fühlen, sofern sie nicht bereits das bloße Hinterfragen ihrer aktuellen Weltanschauung als Angriff empfinden.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Patrick Maisenhölder, M.A.

Seminar	Moralkritik (an der PH Ludwigsburg)
CUS-Nummer:	127241041
Zeit:	Dienstag, 12.00 - 14.00 Uhr
Raum:	1.318 an der PH Ludwigsburg

Moralkritik ist so alt wie die Moralphilosophie selbst. Seit die Frage erhoben und systematisch zu beantworten versucht wurde, was eigentlich warum moralisch geboten ist, gibt es immer wieder Positionen, die die Möglichkeit, umfassender Moral(begründung) ablehnen. Diese tragen Titel wie Amoralismus, Subjektivismus, Relativismus und weitere Namen.

Außerhalb der akademischen Philosophie – etwa in der Schule (Pfister 2021), aber auch darüber hinaus – finden diese Sichtweisen oft regen Anklang. Zu verlockend scheint es, sich der tiefergehenden Rechtfertigung seines eigenen Denkens, Bewertens und Tuns mit dem Hinweis darauf entziehen zu können, dass „das eben meine Meinung ist“ und „es sowieso jeder anders sieht.“

In der akademischen Philosophie ist diese Sichtweise laut Dominik Balg (2021, 49), hingegen weniger beliebt. Wenn diese Behauptungen nämlich das Ende des Philosophierens wären – statt ihr Startpunkt zu sein –, wäre die Philosophie bald unnötig. Denn das Äußern einer Meinung würde dann dem Beantworten einer philosophischen Frage gleichkommen, wodurch der Prozess des Philosophierens als problemorientiertem Sammeln und Prüfen von Gründen wegfallen würde.

Im Seminar wollen wir uns deshalb den Fragen, wieso man moralisch sein sollte und ob man Moral unparteiisch begründen kann, aus unterschiedlichen Perspektiven nähern und Moralkritik im wahrsten Sinne des Wortes üben. Das heißt, wir schauen, was von dem, was aus unterschiedlicher Perspektive dazu gesagt wird, übrig bleibt, wenn man die Argumente ergebnisoffen prüft.

Ein weiteres Anliegen dieses Seminars ist es, den Studierenden den Umgang mit Large-Language-Models näher zu bringen. Wir werden hier ChatGPT oder den Bing-Chat nutzen, um Texte zu erstellen, diese aber gleichzeitig, auf Basis unseres Hintergrundwissens, kritisch reflektieren, wo Fehler, Undifferenziertheiten und weitere Probleme gefunden werden können, verbessern. Dieser Prozess soll verdeutlichen, dass die Verwendung von KI-Generatoren wie ChatGPT eine menschliche Weiterarbeit erfordert, um sinnvolle Ergebnisse zu erzielen. Dadurch werden die Studierenden nicht nur Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten erhalten, sondern auch lernen, wie man KI als unterstützendes Werkzeug nutzen kann und welches Hintergrundwissen hierfür erforderlich ist.

Für die Teilnahme müssen sich alle Studierenden folgende Literatur beschaffen:

- Schröder, Winfried (2005): *Moralischer Nihilismus: Radikale Moralkritik von den Sophisten bis Nietzsche*. Stuttgart: Reclam. ISBN: 978-3-15-018382-3
- Williams, Bernard (1986): *Der Begriff der Moral: Eine Einführung in die Ethik*. Stuttgart: Reclam. ISBN: 978-3-15-009882-0

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Patrick Maisenhölder, M.A.

**Seminar Philosophieren lernen mit Descartes
(an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127241042

Zeit: Donnerstag, 12.00 - 14.00 Uhr

Raum: 1.315 an der PH Ludwigsburg

Laut dem Fachdidaktiker Wulff D. Rehfus soll es in philosophischen Bildungsprozessen darum gehen, die Lernenden „hinzuführen zu den überkommenen und gegenwärtigen Problemstellungen und Lösungen der Philosophie, zu den Methoden des Philosophierens [...] und schließlich zu den Wegen, sich philosophische Schriften philosophisch erschließen zu können. [...] Dazu eignen sich vor allem paradigmatische Autoren. Darunter sind solche zu verstehen, die eine Philosophie in ihren Grundzügen entwickelt haben, die in der Folgezeit zum Ausgangspunkt weiterer philosophischer Diskussion wurde.“ Einer dieser paradigmatischen Autoren ist, wie auch neuere empirische Studien nahelegen, René Descartes.

Dem Denken René Descartes‘ wollen wir uns in diesem Seminar deshalb annähern, um durch den Nachvollzug seiner Gedanken selbst ins Philosophieren zu kommen. Denn als „Vater der modernen Philosophie“, wie er im Klappentext von Andreas Kemmerlings Buch zu Descartes‘ Meditationen genannt wird, ist er derjenige, der unser heutiges Denken stark geprägt hat. Wie er dies tat, wollen wir im Seminar nachvollziehen.

Hierfür werden wir im Seminar auf das Programm Obsidian zurückgreifen, das ermöglicht, Wissensnetzwerke anzulegen und so das vernetzte Denken unterstützt. Mit ihm werden wir uns Descartes‘ Gedanken in ihren Zusammenhängen erschließen.

Für die Teilnahme wird jeweils eine Version von Descartes‘ Meditation und Descartes‘ Discours benötigt. Eine Möglichkeit, beide in einem Buch zu erwerben, ist diese:

Descartes, René: Meditationen und Discours. Mit einer Einführung und begleitenden Texten. Herausgegeben von Edition Philosophie Magazin. 2016. ISBN: 978-3-596-03555-7

Weitere Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Dr. Dr. Florian Arnold

**Seminar Hannah Arendt und die Gegenwart
(an der ABK Stuttgart)**

CUS-Nummer: 127241044
Zeit: Dienstag, 12.30 - 14.00 Uhr
Raum: Raum der ABK Stuttgart

Hannah Arendt zählt zu den profiliertesten Denkerinnen des 20. Jahrhunderts. Gegenwärtig erlebt sei eine Renaissance, wenn ihr Denken gemessen an heutigen Maßstäben auch immer wieder in die Kritik gerät. Aber was hat es genauer damit auf sich?

Der erste Teil des Seminars konzentriert sich vor allem auf die politische Philosophie Arendts anhand einschlägiger Texte; im zweiten Teil werden gegenwärtige Stimmen zu ihrem Denken zu Wort kommen. Dabei wird es nicht zuletzt darum gehen, welche Rolle die Ästhetik in ihrem Denken (nicht) spielt und wo sich Anknüpfungspunkte an Fragestellungen des Designs finden.

Das Seminar wird an der ABK Stuttgart angeboten. Eine Anmeldung unter florian.arnold@abk-stuttgart.de ist notwendig.

Prof. Dr. Daniel Feige

**Seminar Conceptual Engineering
 (an der ABK Stuttgart)**

CUS-Nummer: 127241043
Zeit: Donnerstag, 9.30 - 11.00 Uhr
Raum: Raum der ABK Stuttgart

Die Philosophie lässt sich als Wissenschaft bestimmen, der es um eine Klärung solcher Begriffe geht, ohne die wir uns nicht (oder nicht gut) als denkende und handelnde Wesen verstehen können. Seit der Antike beschäftigt sie sich deshalb immer auch mit der Frage, was Begriffe sind. Seit einigen Jahren wird unter dem Schlagwort des „Conceptual Engineering“ dem Anspruch nach ein neues Verständnis dessen entwickelt, was es heißt, Begriffe zu klären: Anstatt bestehende Verwendungsweisen abzubilden schlagen diese Positionen vor, Begriffe im Lichte der Frage, welchen Zwecken sie dienen und welchen theoretischen Anforderungen sie dabei genügen sollen, zu definieren. Wir werden die Beiträge eines einschlägigen Sammelbandes zum Thema lesen und die Frage diskutieren, wie es tatsächlich um Neuheit und Legitimität dieser Positionen steht.

Alexis Burgess, Herman Cappelen und David Plunkett (Hg.), *Conceptual Engineering and Conceptual Ethics*, Oxford: Oxford University Press 2020.

Herman Cappelen, *Fixing Language. An Essay on Conceptual Engineering*, Oxford: Oxford University Press 2018.

David Chalmers, „What is conceptual engineering and what should it be?“, in: *Inquiry* 9 (2020).

Sally Haslanger, *Resisting Reality. Social Construction and Social Critique*, Oxford: Oxford University Press 2012.

Das Seminar wird an der ABK Stuttgart angeboten. Eine Anmeldung unter daniel.feige@abk-stuttgart.de ist notwendig.

Prof. Dr. Daniel Feige

**Seminar Philosophie des Films
 (an der ABK Stuttgart)**

CUS-Nummer: 127241045
Zeit: Mittwoch, 11.15 - 12.45 Uhr
Raum: Raum der ABK Stuttgart

Der Film ist eines der maßgeblichen künstlerischen und ästhetischen Medien der Gegenwart und seit seiner Entstehung von vielfältigen theoretischen Diskursen und Kontroversen begleitet worden, die Fragen nach seiner Seinsweise, seinem Begriff, seiner spezifischen Leistungen und seiner politischen und sozialen Valenz stellen. Das Seminar stellt eine Einführung in die Philosophie des Films im Rahmen einer gemeinsamen Lektüre und Diskussion eines Buchs von Robert Sinnerbrink dar. Von besonderem Interesse wird sein, die Paradigmen der Philosophie des Films in ihrer Genese nachzuvollziehen und ihre jüngsten Entwicklungen kritisch zu würdigen.

Robert Sinnerbrink, *New Philosophy of Film: Thinking Images*, London: Continuum 2011.

Das Seminar wird an der ABK Stuttgart angeboten. Eine Anmeldung unter daniel.feige@abk-stuttgart.de ist notwendig.

Prof. Dr. Daniel Feige

**Seminar Wittgensteins *Philosophische Untersuchungen*
(an der ABK Stuttgart)**

CUS-Nummer: 127241046

Zeit: Donnerstag, 11.15 - 12.45 Uhr

Raum: Raum der ABK Stuttgart

Bei Wittgensteins *Philosophische Untersuchungen* handelt es sich um eines der wichtigsten Werke der Sprachphilosophie des 20. Jahrhunderts, das herkömmliche logische (Frege), instrumentalistische (Locke), aber auch spätere interpretationistische (Davidson) Auffassungen der Sprache zugunsten einer Verteidigung der Pluralität sprachlichen Verhaltens wie seine Einbettung in eine Lebensform verteidigt. Wir werden Wittgensteins Buch in Auszügen gemeinsam diskutieren und in Form von Vorträgen erarbeiten.

Ludwig Wittgenstein, *Philosophische Untersuchungen*, Frankfurt/M.: Suhrkamp 2003.

Das Seminar wird an der ABK Stuttgart angeboten. Eine Anmeldung unter daniel.feige@abk-stuttgart.de ist notwendig.

Prof. Dr. Christian Grüny

**Seminar Sprachspiele: Ludwig Wittgensteins *Philosophische Untersuchungen*
(an der HMDK Stuttgart)**

CUS-Nummer: 127241048
Zeit: Dienstag, 16.00 - 17.30 Uhr
Raum: Willy-Brandt-Str. 8, Raum 307
Beginn: 2. April 2024

„Wo unsere Sprache uns einen Körper vermuten lässt, und kein Körper ist, dort, möchten wir sagen, sei ein Geist.“

In den Philosophischen Untersuchungen praktiziert Wittgensteins eine Weise des philosophischen Denkens und Schreibens, die sich radikal von der seines eigenen frühen *Tractatus logico-philosophicus* unterscheidet: Ein langsames, zugängliches, sich an Beispielen und Gedankenexperimenten entlang bewegendes, immer wieder neu ansetzendes Denken, das sich vor allem mit der Sprache, und im Zusammenhang damit mit Fragen der Bedeutung, der menschlichen Lebensform, der Erfahrung, des Denkens beschäftigt. Begriffe wie „Sprachspiel“ und „Familienähnlichkeit“, die er dabei geprägt hat, sind in den allgemeinen Sprachgebrauch übergegangen.

Das Seminar wird sich der gemeinsamen Lektüre des Buches widmen.

Das Seminar wird an der HMDK Stuttgart angeboten. Eine Anmeldung unter christian.grueny@hmdk-stuttgart.de ist notwendig.

Prof. Dr. Christian Grüny

**Seminar Einführung in die Ästhetik und Kunstphilosophie
(an der HMDK Stuttgart)**

CUS-Nummer: 127241049
Zeit: Mittwoch, 16.00 - 17.30 Uhr
Raum: Raum 8.04 am der HMDK Stuttgart
Beginn: 3. April 2024

Das Nachdenken über Kunst, über das Schöne, die ästhetische Wahrnehmung etc. begleitet die Philosophie von Anfang an, hat aber sehr verschiedene Formen angenommen. Das Seminar wird sich diesen Formen anhand exemplarischer Texte und der Auseinandersetzung mit Werken aus verschiedenen Disziplinen – bildende Kunst, Musik, Tanz etc. – zuwenden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem 20. und 21. Jahrhundert.

Die Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Das Seminar wird an der HMDK Stuttgart angeboten. Eine Anmeldung unter christian.grueny@hmdk-stuttgart.de ist notwendig.

Prof. Dr. Christian Grüny

**Seminar Kampf um Anerkennung?
(an der HMDK Stuttgart)**

CUS-Nummer: 127241050
Zeit: Donnerstag, 11.00 - 12.30 Uhr
Raum: Willy-Brandt-Str. 8, Raum 307
Beginn: 4. April 2024

Gegenseitige Anerkennung ist die Voraussetzung jeglicher Gegenseitigkeit und Gemeinsamkeit – sei es gelingende Kommunikation, sei es politisches Handeln oder auch nur die ganz alltägliche Interaktion. Man kann darunter ein elementares Ernstnehmen, die Annahme der prinzipiellen Gleichwertigkeit des oder der Anderen verstehen. Aber die Sache ist komplizierter, denn Anerkennung ist konkret: Als was erkenne ich sie oder ihn an? Als was möchte sie anerkannt werden? Wie weit muss diese Anerkennung gehen, und was bedeutet Gleichwertigkeit? Ist möglicherweise jede Anerkennung immer auch eine „verkennende Anerkennung“? Ist sie tatsächlich ein Kampf? Und kann Anerkennung auch strategisch, beinahe wie eine Waffe eingesetzt werden?

Das Seminar wird sich mit einschlägigen philosophischen, soziologischen etc. Texten zum Thema beschäftigen. Die Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Das Seminar wird an der HMDK Stuttgart angeboten. Eine Anmeldung unter christian.grueny@hmdk-stuttgart.de ist notwendig.

Allgemeines: Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten und Leistungsnachweisen am Institut für Philosophie

Leistungsnachweise werden prinzipiell nur für Leistungen vergeben, die über die aktive und regelmäßige Teilnahme an der jeweiligen Lehrveranstaltung hinausgehen. Welche Leistungen in den Modulen der Studiengänge der Philosophie erbracht werden müssen, ist im Modulhandbuch vermerkt. Die folgenden Erläuterungen fassen das zusammen. Bei allen Leistungen gilt: die Dozierenden können auch abweichende Leistungen im gleichen Umfang zulassen oder fordern.

Zum Ablegen einer Prüfung melden Sie sich zu Beginn der Vorlesungszeit beim Prüfungsamt für Seminar- und Modulprüfungen an; nach Absolvierung melden die Prüferinnen und Prüfer das Ergebnis direkt dem Prüfungsamt.

Für fachfremde HörerInnen:

Bitte nehmen Sie Kontakt zum jeweiligen Dozierenden oder zum Studiengangsmanager der Philosophie auf, um die Modalitäten für Ihren Scheinerwerb individuell in Bezug auf Ihre Prüfungsordnung abzustimmen.

In den Studiengängen des Instituts für Philosophie:

Leistungspunkte werden modulweise für das erfolgreiche Absolvieren der zu einem Modul gehörenden Veranstaltungen und den darin vorgesehenen Prüfungen erworben. Die obligatorischen Veranstaltungen und Prüfungen eines Moduls sind in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs der Studiengänge festgehalten.

Den folgenden Studiengangs-Leitlinien können Sie für die aktuellen modularisierten Studiengänge der Philosophie an der Universität Stuttgart entnehmen:

- welche Veranstaltungen Sie in allen Modulen Ihres Studienganges besuchen müssen. Aufgeführt sind nicht die faktischen Namen der Veranstaltungen, sondern Veranstaltungscontainer. Welche tatsächlich angebotenen Veranstaltungen in den Container passen, entnehmen Sie bitte der Liste ab Seite 7.
- welche Leistungen in den jeweiligen Veranstaltungen zu erbringen sind.
- welche Prüfungsnummer dieser Leistung zugeordnet ist. Ist keine Prüfungsnummer angegeben, müssen Sie die Leistung nicht im Anmeldezeitraum anmelden. Die Teilnahme wird aber trotzdem überprüft. Alle angegebenen Nummern müssen jedoch angemeldet werden (im jeweiligen Semester).
- Hausarbeiten haben zu bestimmten Stadien des Studiums unterschiedliche Ansprüche an die inhaltliche Dichte, aber auch an den Umfang. Bitte orientieren Sie sich an den in den Listen angegebenen Seitenzahlen. Als Vorleistung für eine Hausarbeit kann Ihr Dozierender auch zusätzliche Leistungen wie zum Beispiel ein Referat fordern.
- Studienbegleitende Prüfungen sind in jedem Fall benotete Studienleistungen. Das Halten eines Referates reicht deshalb nicht aus. Ihr Dozierender entscheidet, welche Leistung ihm als Bewertungsgrundlage dienen soll. Beispiele sind: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Essay, mündliche Prüfung, etc.

Allgemeines: Lehrveranstaltungen – Typen und Anforderungen

Seminare und Vorlesungen sind die beiden Haupttypen von Lehrveranstaltungen. Ergänzend dazu werden zu ausgewählten Veranstaltungen noch Tutorien angeboten.

Vorlesungen bieten in erster Linie Überblick und Einführung etwa zu einer philosophiehistorischen Epoche, einer philosophischen Disziplin oder dem Werk eines bedeutenden Klassikers. Vorlesungen dieser Art sind in jedem Studienabschnitt wichtig, weil sie das Selbststudium orientieren helfen. Im Hauptstudium sollten Sie sich eher an Vorlesungen zu einem bestimmten Problem halten, das aus der Sicht verschiedener philosophischer Ansätze diskutiert wird. Auch in Studiengängen, in denen keine Leistungsnachweise für Vorlesungen erworben werden können, sollte auf ihren Besuch keinesfalls verzichtet werden. Sie üben in Vorlesungen das konzentrierte Zuhören, die Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem, die Anfertigung aussagekräftiger Mitschriften. Daher sollten Sie sich nicht nur auf in der Vorlesung ausgegebene Handreichungen oder auf die Möglichkeit, einige Vorlesungen im Internet nachlesen oder hören zu können, verlassen. Die Mitschrift ist bereits eine Form aktiver Verarbeitung des Gehörten. Auch die von den Dozentinnen und Dozenten zumeist eingeräumte Zeit für Fragen und Diskussionen sollten Sie nutzen, gerade für einfachste Verständnisfragen – auch die Lehrenden sind auf diese Rückmeldungen durchaus angewiesen.

Alle **Seminare** bieten in erster Linie die Möglichkeit intensiver Textinterpretation und Problemdiskussion. Im Idealfall agieren die Seminarleiter nur als Moderatoren, die hin und wieder korrigierend eingreifen. Die Qualität eines Seminars ist damit in hohem Maße von der Qualität der Vorbereitung der Sitzungen durch die Studierenden abhängig. Eine gute Seminarvorbereitung umfasst die Nachbereitung der letzten Sitzung, Notizen und Exzerpte zur neuen Seminarliteratur, eine Zusammenfassung der wesentlichen Gedanken, Fragen zum Verständnis und vielleicht erste kritische Argumente gegen bestimmte Thesen. Im Interesse einer guten Vorbereitung sollte zumindest der Haupttext des Seminars in der empfohlenen Ausgabe erworben werden. Im Seminar sollen die Studierenden, gleichsam in einem „geschützten Raum“, die Ergebnisse ihres Selbststudiums zur Diskussion stellen. Dadurch erhalten Sie nicht nur eine unverzichtbare Rückmeldung zu Ihren Überlegungen, Problemen und Fortschritten, sondern trainieren zugleich die Fähigkeiten zur mündlichen Darstellung und zur argumentativen Kritik. Diese Kompetenzen sind nicht nur im späteren Berufsleben, sondern bereits in mündlichen Prüfungen gefragt: Besonders aktive Seminarteilnehmer schneiden in Prüfungen durchschnittlich besser ab.

Tutorien sind ergänzende Lehrveranstaltungen, in denen unter Leitung einer studentischen Tutorin oder eines studentischen Tutors der Stoff eines Seminars oder einer Vorlesung in Übungen vertieft wird. In den modularisierten Studiengängen ist der Besuch von Tutorien verpflichtend. Das hat den einfachen Grund, dass Tutorien in der Philosophie – anders als in manchen anderen Wissenschaften – nicht bloß Repetitorien zur Klausurvorbereitung sind, sondern der Übung des philosophischen Gesprächs in hierarchiefreieren Umgebungen dienen. Sie sollten also angebotene Tutorien wahrnehmen – auch wenn sie in Ihrem Studiengang nicht obligatorisch sein sollten.

Allgemeines: Philosophie und Sprachen

Die Bestimmungen zur allgemeinen Hochschulreife bzw. die speziellen Studienordnungen legen verbindlich fest, welche Sprachkenntnisse auf welchem Niveau für die verschiedenen Studiengänge im Fach Philosophie vorausgesetzt sind bzw. im Verlauf des Studiums erworben werden müssen.

Wenn der gewählte Studiengang das Latinum oder das Graecum erfordert (das Lehramt Philosophie/Ethik erfordert dies zwingend) und der Nachweis erst während des Studiums bis zur Orientierungsprü-

fung erbracht wird, kann die Entscheidung bereits nach philosophischen Interessen getroffen werden: Das Latinum ist für eine Spezialisierung auf mittelalterliche, das Graecum für eine Spezialisierung auf antike Philosophie unerlässlich. Wer weder die eine noch die andere Spezialisierung beabsichtigt, sollte sich für das Latinum entscheiden: Viele gebräuchliche Fremdwörter und philosophische Fachtermini haben lateinische Wurzeln, deren Kenntnis allemal nützlich ist. An der Universität Stuttgart bietet das Sprachenzentrum regelmäßig Lateinkurse an; dort können Sie auch eine Prüfung ablegen, die für das Philosophiestudium als äquivalent zum Latinum anerkannt wird.

Englisch ist in der heutigen philosophischen Fachdiskussion die wichtigste moderne Fremdsprache: Die meisten Publikationen zur Philosophie weltweit und einige wichtige Fachzeitschriften erscheinen in englischer Sprache. Die Fachbegriffe eignet man sich am besten durch die Lektüre eines neueren philosophischen Werkes an, etwa einer Einführung oder einer Überblicksdarstellung. Selbstverständlich ist es auch in der Philosophie von Vorteil, wenn man noch eine weitere moderne Fremdsprache (Französisch, aber auch Italienisch oder Spanisch) beherrscht.

Allgemeines: Stundenplanerstellung

Sie müssen sich aus dem Lehrangebot eigenverantwortlich einen Semesterstundenplan zusammenstellen. Dabei ist zu berücksichtigen, welche Leistungsnachweise gemäß der jeweiligen Studienordnung bis zu welchem Zeitpunkt des Studiums zu erbringen sind. Die hier angehängten Studienpläne sind zwar, was den Umfang des Studiums angeht, verbindlich, nicht aber, was die Semesteranordnung angeht. Sollten Sie eine Veranstaltung in einem Semester nicht besuchen können, steht sie Ihnen auch in den anderen offen. Hierbei sollten Sie aber darauf achten, dass ein paar Veranstaltungen jeweils nur entweder im Sommer- oder im Wintersemester angeboten werden.

Beim Erstellen des Semesterstundenplanes ist unbedingt zu beachten, dass die Lehrveranstaltung selbst nur den geringsten Teil des zeitlichen Aufwandes darstellt. Die meiste Zeit wird für das Selbststudium benötigt: Lektüre der Primär- und Sekundärliteratur, Anfertigungen von Zusammenfassungen und Exzerpten, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (rechnen Sie etwa zwei Stunden je Seminar pro Woche für die Vor-, und zwei Stunden für die Nachbereitung). Das Studium der Philosophie, in welchem Studiengang auch immer, ist also sehr arbeitsintensiv. Dies gilt umso mehr für den Bachelor-Studiengang, bei dem durch die straffe Organisation die freie Arbeitszeit besonders knapp bemessen ist. Bitte beachten Sie hier jedoch auch, dass die angegebenen 6 Semester für den Bachelor, resp. 4 Semester im Master nur die Regelstudienzeit beschreiben. Ein längeres Studium ist auch in diesen Studiengängen möglich.

Im Folgenden soll auf die Besonderheiten der einzelnen Studienpläne eingegangen werden.

Beachten Sie bitte: Was hier aufgeführt wird, ist **kein juristisch verbindlicher Text**. Die Bestimmungen der Studienordnungen werden hier nicht wiederholt und nur selten kommentiert. Es ist ganz unverzichtbar, dass Sie sich zu Beginn Ihres Studiums ein Exemplar der für Ihren Studiengang einschlägigen Studien- und Prüfungsordnung besorgen und sich gründlich mit den darin niedergelegten Regelungen vertraut machen; Sie müssen auch in dem Sinn eigenverantwortlich studieren, dass Sie den verbindlichen Regeln der Studienordnungen in der Organisation Ihres Studiums genüge tun.

Sie finden die für Ihr Studium verbindlichen Prüfungsordnungen auf der Internetseite des Prüfungsamtes: <http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt>

Bitte beachten Sie: im Folgenden sind nur die aktuellsten Studiengänge aufgeführt. Für alle vorherigen Studiengänge informieren Sie sich bitte auf der Webseite des Instituts für Philosophie.

Ein-Fach-Bachelor Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	BM 3: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	Fachaffine Schlüsselqualifikation <i>bel. Veranstaltungen</i>	Fachübergreifende Schlüsselqualifikation <i>bel. Veranstaltungen</i>
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	BM 5: Argumentieren und Schreiben <i>Seminar und Tutorium</i>		Interdisziplinäre Studien beliebige Veranstaltungen im Umfang von 6 LP in Fak. 1-8 und philosophische Reflexion
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	KM 3: Klassiker I <i>Seminar</i>	KM 5: Theoretische Philosophie I <i>Seminar</i>	KM 7: Praktische Philosophie I <i>Seminar</i>	KM 10: Interdisziplinäre Themen II <i>Seminar</i>
4 (SoSe)	KM 4: Klassiker II <i>Seminar</i>	KM 9: Interdisziplinäre Themen I <i>Seminar</i>	KM 6: Theoretische Philosophie II <i>Seminar</i>	KM 8: Praktische Philosophie II <i>Seminar</i>	
5 (WiSe)	Wahlbereich 3 Module á 6 LP		EM 2: Projekt Philosophie <i>Praxisbezogene Projektarbeit nach Antrag</i>		Fachfremde Orientierung <i>bel. Veranstaltungen</i>
6 (SoSe)	EM 1: Philosophische Forschung <i>Kolloquium</i>		BA-Arbeit		

Für einen erfolgreichen Abschluss des Ein-Fach-Bachelors Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Ein-Fach-Bachelor das erfolgreiche Bestehen der Basismodule 1-4. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis von Kenntnissen in mindestens zwei modernen Fremdsprachen oder einer modernen Fremdsprache und des Latinums bzw. Graecums voraus. Die Kenntnis moderner Fremdsprachen muss in der Regel dem Stoff im Umfang von 4 Jahren aufsteigendem gymnasialen Schulunterricht entsprechen.

Basis- und Kernmodule

In den Basis- und Kernmodulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie - Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie - Tutorium zum Seminar
- Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57321

Basismodul 5: Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57331

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Klassiker I

- Seminar: Klassiker I
 - Prüfungsnummer: 57481

Kernmodul 4: Klassiker II

- Seminar: Klassiker II
 - Prüfungsnummer: 57491

Kernmodul 5: Theoretische Philosophie I

- Seminar: Theoretische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57501

Kernmodul 6: Theoretische Philosophie II

- Seminar: Theoretische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57511

Kernmodul 7: Praktische Philosophie I

- Seminar: Praktische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57521

Kernmodul 8: Praktische Philosophie II

- Seminar: Praktische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57531

Kernmodul 9: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
 - Prüfungsnummer: 57541

Kernmodul 10: Interdisziplinäre Themen II

- Seminar: Interdisziplinäre Themen II
 - Prüfungsnummer: 57551

Wahlbereich

Im Wahlbereich sind aus den folgenden Modulen drei Module erfolgreich abzuschließen. Dabei ist darauf zu achten, dass zwei Module mit der Zuordnung I zu wählen sind und eines mit der Zuordnung II, das auf den aus I gewählten aufbaut. Die Art der Prüfungsleistung wird zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Wahlmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
 - Prüfungsnummer: 57561

Wahlmodul 2: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
 - Prüfungsnummer: 57571

Wahlmodul 3: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
 - Prüfungsnummer: 57581

Wahlmodul 4: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
 - Prüfungsnummer: 57591

Wahlmodul 5: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
 - Prüfungsnummer: 57601

Wahlmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
 - Prüfungsnummer: 57611

Ergänzungsmodule

Ergänzungsmodul 1: Philosophische Forschung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind zwei Vorträge zu besuchen. Zu beiden muss ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.
 - Prüfungsnummer: 57371

Ergänzungsmodul 2: Praxisprojekt Philosophie

- Die Studierenden erbringen eine praxisorientierte Projektarbeit im Umfang von 360 Stunden. Das ist: Ein Praktikum oder ein selbst konzeptioniertes praxisorientiertes Projekt im selben Umfang. Beides muss beim Prüfungsausschussvorsitzenden beantragt und von ihm genehmigt werden. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.
 - Prüfungsnummer: 57381

Fachaffine Schlüsselqualifikation

Aus dem Angebot aus beliebigen Bachelorstudiengängen der Philosophisch-Historischen Fakultät und der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sind einführende oder übergreifende Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu wählen. Diese Module sind vor dem Besuch vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation

Im Rahmen der fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen besuchen die Studierenden fachübergreifende oder berufsfeldqualifizierende Module im Umfang von 6 ECTS-Credits aus einem zentralen Katalog, für die sie sich unter www.uni-stuttgart.de/sq anmelden können. Diese werden von den Dozierenden ohne vorherige Anmeldung im LSF selbstständig verbucht. Bitte beachten Sie, dass die Belegphase für diese Veranstaltungen ca. 6 Wochen vor Semesterbeginn ist.

Fachfremde Orientierung

Aus dem Lehrangebot der Bachelorstudiengänge der Universität Stuttgart sind beliebige, die eigenen Schwerpunkte unterstützende, Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu belegen. Ausgenommen sind Module aus dem Lehrangebot der Philosophie. Die Module sind vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Interdisziplinäre Studien

Im Rahmen der interdisziplinären Studien sind Veranstaltungen eines beliebigen ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Bachelormoduls im Umfang von 6 ECTS-Credits zu besuchen. Die Modulprüfung (USL) selbst erfolgt in Form einer philosophischen Reflexion im Umfang von ca. 15 Seiten über die Themen dieses Moduls, die beim Studiengangsmanager der Philosophie einzureichen ist.

- Prüfungsnummer: 57411

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 120 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Bachelorarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Bachelor Philosophie im Nebenfach nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BM 3: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	12 LP
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>		6 LP
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	12 LP
4 (SoSe)	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>		6 LP
5 (WiSe)	KM 3: Interdisziplinäre Themen I <i>Seminar</i>		6 LP
6 (SoSe)			0 LP

Für einen erfolgreichen Abschluss des Nebenfachs Philosophie im Bachelor Nebenfach sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden.

In den Modulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

ten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie - Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie - Tutorium zum Seminar
- Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik - Tutorium zum Seminar
- Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie - Tutorium zum Seminar
- Prüfungsnummer: 57321

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
- Prüfungsnummer: 57541

Master Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	VM 1: Theoretische Philosophie Seminar	VM 2: Praktische Philosophie Seminar	VM 3: Interdisziplinäre Themen Seminar	VM 4: freie Vertiefung bel. Seminar	VM 5: Überblick I Vorlesung und Tutorium
2 (SoSe)	SM 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I Seminar	SM 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II Seminar	SM 3: Geist und Maschine I Seminar	SM 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I Seminar	VM 6: Überblick II Vorlesung und Tutorium
3 (WiSe)	SM 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung Teilnahme und 3 Essays	SM 8: Forschungskolloquium Teilnahme, Vorstellung der MA-Arbeit	SM 4: Geist und Maschine II Seminar	SM 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II Seminar	SM 9: Lektürekreis unter Selbstorganisation
4 (SoSe)	MA-Arbeit				

Für einen erfolgreichen Abschluss des Master Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden.

In den Modulen des Masters wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten (VM 1-4: 10-15 Seiten) oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Vertiefungsmodul 1: Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie
- Prüfungsnummer: 57801

Vertiefungsmodul 2: Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie
- Prüfungsnummer: 57811

Vertiefungsmodul 3: Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen
- Prüfungsnummer: 57821

Vertiefungsmodul 4: freie Vertiefung

- Seminar: freie Vertiefung
- Prüfungsnummer: 57831

Vertiefungsmodul 5: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57841

Vertiefungsmodul 6: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II -
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57851

Spezialisierungsmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
- Prüfungsnummer: 57421

Spezialisierungsmodul 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
- Prüfungsnummer: 57451

Spezialisierungsmodul 3: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
- Prüfungsnummer: 57461

Spezialisierungsmodul 4: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
- Prüfungsnummer: 57471

Spezialisierungsmodul 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
- Prüfungsnummer: 57751

Spezialisierungsmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
- Prüfungsnummer: 57761

Spezialisierungsmodul 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind drei Vorträge zu besuchen. Zu allen muss je ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.
- Prüfungsnummer: 57771

Spezialisierungsmodul 8: Forschungskolloquium

- Jeder Masterstudierende muss einen Entwurf seiner Masterarbeit in einem Forschungskolloquium des Instituts präsentieren. Den Termin stimmen Sie frühzeitig mit Ihrem jeweiligen Betreuer ab.
- Prüfungsnummer: 57781

Spezialisierungsmodul 9: Lektürekreis

- Die Studierenden eines Jahrganges organisieren unter Aufsicht eines wissenschaftlichen Betreuers einen Lektürekreis, in dem sie sich selbst strukturiert mit einem Werk der Philosophie auseinandersetzen. Die Lektüre wird von den Studierenden selbst gewählt, Sekundärliteratur wird mit dem wissenschaftlichen Betreuer besprochen. Prüfungsleistung ist ein Studientagebuch (15-20 Seiten), in dem die Ergebnisse des Lektürekreises und ihr Verlauf über die Zeit des Kurses dargestellt werden.
- Prüfungsnummer: 57791

Die *Masterarbeit* besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 60 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Bachelor of Education Philosophie/Ethik nach Prüfungsordnung 2015

1 (WiSe)	BE 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BE 2: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	
2 (SoSe)	BE 3: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BE 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	<i>Fach 1 - BE 5:</i> Argumentieren und Schreiben LA <i>Seminar</i>
3 (WiSe)	BE 6: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BE 7: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	
4 (SoSe)	BE 8: Klassiker <i>Seminar</i>	BE 9: Praktische Philosophie <i>Seminar</i>	<i>Fach 2 - BE 5:</i> Argumentieren und Schreiben LA <i>Seminar</i>
5 (WiSe)	BE 10: Theoretische Philosophie <i>Seminar</i>	BE 11: Angewandte Ethik <i>Seminar</i>	
6 (SoSe)	BE 12: Interdisziplinäre Themen <i>Seminar</i>	BE 13: Klassiker-Lektüre <i>Seminar</i>	BE 14: Fachdidaktik Philosophie <i>Seminar</i>

Für einen erfolgreichen Abschluss des Bachelor of Education Philosophie/Ethik sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module erfolgreich abzuschließen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Bachelor of Education Philosophie/Ethik das erfolgreiche Bestehen der Module ‚Einführung in die Geschichte der Philosophie‘ und ‚Einführung in die formale Logik‘. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis des Latinums bzw. Graecums (entsprechend 4 Jahren Unterricht der Sekundarstufe oder 3 Jahren Sekundarstufe II mit Abiturprüfung oder Niveau B2) voraus.

Modulleistungen

In den Modulen des Bachelor of Education wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Folgenden werden die im Modulhandbuch aufgelisteten Standardleistungen aufgeführt. Die Dozierenden können in ihren Seminaren auch andere Prüfungsleistungen, die im Arbeitsumfang diesen Angaben entsprechen, einführen. Außerdem können von den Dozierenden Prüfungsvorleistungen (wie z.B. Referate) gefordert werden.

Modul 57270: BE 1 - Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die Geschichte der Philosophie -
Tutorium zur Vorlesung

- Prüfungsnummer: 57271 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57310: BE 2 - Einführung in die formale Logik

- Veranstaltung: Einführung in die formale Logik -
Tutorium zur Vorlesung

- Prüfungsnummer: 57311 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57430: BE 3 - Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung

- Prüfungsnummer: 57431 (mündliche Prüfung)

Modul 57320: BE 4 - Einführung in die praktische Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die praktische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57321 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 59770: BE 5 - Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
 - Prüfungsnummer: 59771 (unbenotete Studienleistung)

Modul 57440: BE 6 - Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441 (mündliche Prüfung)

Modul 57300: BE 7 - Einführung in die theoretische Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die theoretische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57301 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57490: BE 8 - Klassiker

- Seminar: Klassiker
 - Prüfungsnummer: 57491 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57530: BE 9 - Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie
 - Prüfungsnummer: 57531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57500: BE 10 - Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie
 - Prüfungsnummer: 57501 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59760: BE 11 - Angewandte Ethik

- Seminar: Angewandte Ethik
 - Prüfungsnummer: 59761 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59780: BE 12 - Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen
 - Prüfungsnummer: 59781 (unbenotete Studienleistung)

Modul 59790: BE 13 - Klassiker-Lektüre

- Seminar: Klassiker-Lektüre
 - Prüfungsnummer: 59791 (unbenotete Studienleistung)

Studierende im Bachelor of Education Philosophie/Ethik müssen außerdem im Laufe ihres Studiums ein Seminar zur Fachdidaktik Philosophie erfolgreich abschließen:

Modul 59530: BE 14 - Fachdidaktik Philosophie/Ethik

- Seminar: Fachdidaktik
 - Prüfungsnummer: 59531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Termine

Beginn der Lehrveranstaltungen:	8. April 2024
Ende der Lehrveranstaltungen:	20. Juli 2024
Unterbrechung:	21. - 25. Mai 2024

Abschlußprüfung (Lehramt nach GymPO):

Staatsexamen:	Termine gibt das Landeslehrerprüfungsamt vor
Anmeldefrist bis:	in der Regel bis zu sechs Monate vor der Prüfung

Die Anmeldung zum Staatsexamen im Lehramt erfolgt über das Landeslehrerprüfungsamt (Unterlagen erhalten Sie auf deren Internetseite, siehe *Links*).

Für alle Prüfungen gilt: Es besteht kein Anspruch auf einen bestimmten Prüfer. Wir müssen u.a. darauf achten, dass die Prüfungslasten in etwa gleich verteilt sind, so dass wir ggf. nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Bachelor- und Masterarbeiten:

Wenn Sie Ihre BA- oder MA/MEd-Arbeit schreiben möchten, melden Sie diesen Wunsch bitte im Sekretariat des Instituts für Philosophie an (sekretariat@philo.uni-stuttgart.de). Geben Sie dabei bitte an:

- a.) den Themenbereich, zu dem Sie schreiben möchten
- b.) drei Wunschprüfer*innen (gerankt)

Der Prüfungsausschuss überprüft dann, ob dem Prüfer*innenwunsch entsprochen werden kann und setzt sich zeitnah mit Ihnen in Verbindung.

Nach Zusage durch den Prüfungsausschuss kontaktieren Sie die zugewiesenen Prüfer*innen und nehmen mit diesen die offizielle Anmeldung beim Prüfungsamt vor. Hierfür nutzen Sie das auf Campus unter 'Meine Anträge' aufgeführte Formular zur Anmeldung von Abschlussarbeiten.

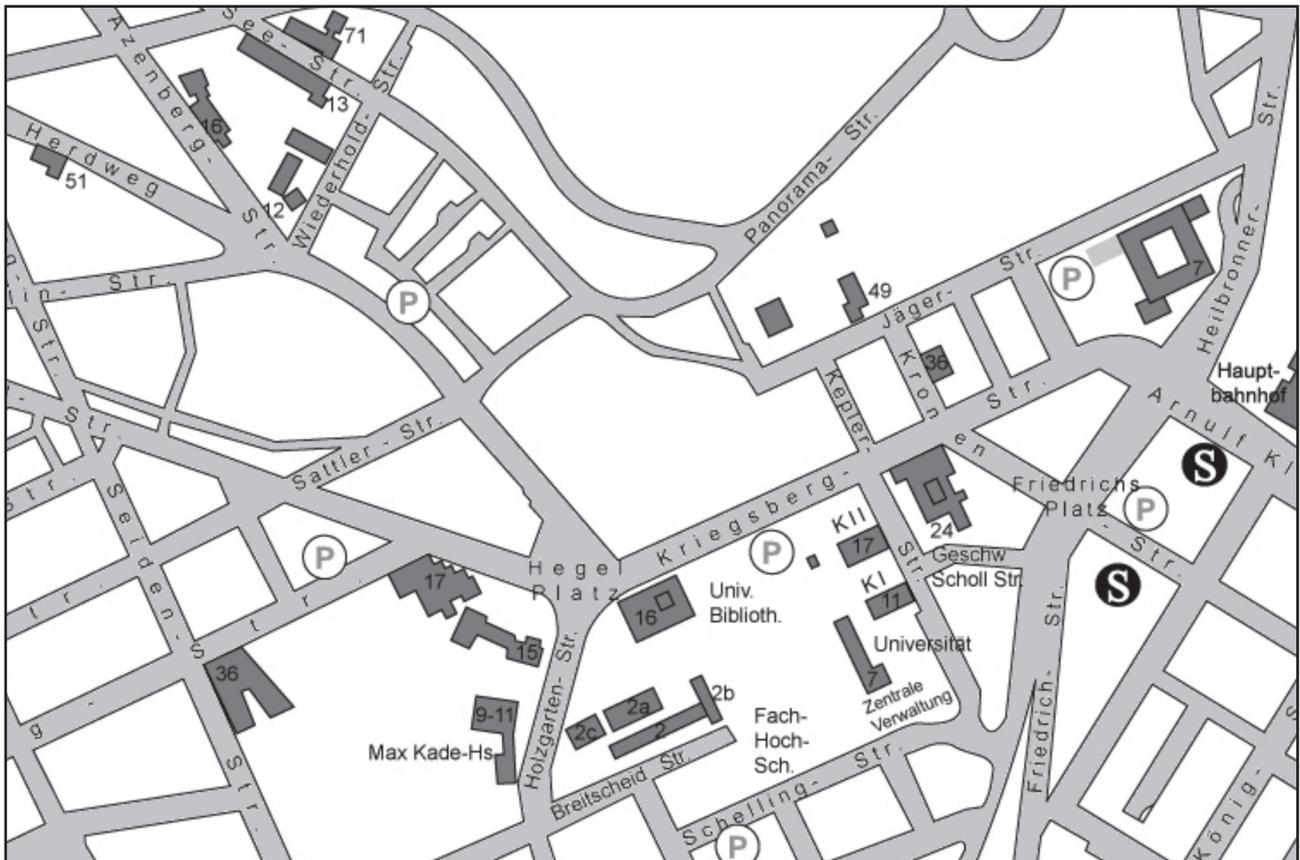
Räume

Hinweise zu den Veranstaltungsorten

M 2.xx	Breitscheidstr. 2 (auch Hörsaalprovisorium gegenüber der Universitätsbibliothek)
M 11.xx	Keplerstr. 11 (K I); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 17.xx	Keplerstr. 17 (K II); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 12.xx	Azenbergstr. 12
M 36.31	Seidenstr. 36, 3. Stock (Seminarraum)
M 18.11	Azenbergstr. 18
R 2.382	Geschwister-Scholl-Str. 24

Das Institut in der Seidenstr. 36 ist per ÖPNV zu erreichen mit dem Bus, Linie 42 vom HBF, Bus, Linie 43 vom Rotebühlplatz/Stadtmitte und mit der Straßenbahn, Linie 4. Der Name der entsprechenden Haltestelle lautet *Rosenberg-/ Seidenstraße*.

Lageplan der Veranstaltungsorte in der Innenstadt



Prüfungsberechtigte im Fach Philosophie

- Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfungen und Hausarbeiten werden von den SeminarleiterInnen abgenommen und beurteilt.
- Berechtigt zur Betreuung von Abschlussprüfungen und -arbeiten im Bachelor-, Master- und GymPO-Studiengang sind alle ProfessorInnen und PrivatdozentInnen des Instituts:
 - Prof. Dr. Christian Martin
 - Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr
 - Dr. Ulrike Ramming
 - Prof. Dr. Jakob Steinbrenner
 - Dr. Hauke Behrendt
 - Apl. Prof. Dr. Tatjana Schönwälder
 - Dr. Florian Ganzinger
 - Silver Bronzo, PhD

Aktuelles, Kontakte, Links

Infophil:

Das Institut für Philosophie hat einen Emailverteiler „Infophil“ eingerichtet. Über diesen werden tagesaktuelle Meldungen, Vorträge, Ausfälle, etc. kommuniziert. Es wird allen Studierenden empfohlen, sich hier im Formular auf der Internetseite des Instituts für Philosophie (siehe *Links*) einzutragen.

Aktuelle Sprechzeiten:

Die aktuellen Sprechzeiten der MitarbeiterInnen und Lehrbeauftragten des Instituts für Philosophie entnehmen Sie bitte der Internetseite des Instituts (siehe *Links*).

Studienberatung:

Auf den Internetseiten des Instituts (siehe *Links*) gibt es den Eintrag *Studienberatung*. Hier finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Studium.

Finanziert aus Qualitätssicherungsmitteln des Landes steht Ihnen außerdem Dirk Lenz als Studiengangsmanager für die allgemeine Studienberatung zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Bei Studiengangswechseln stehen Ihnen Ulrike Ramming und Andreas Luckner als Studienfachberater zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Prüfungsausschuss:

Die Modulprüfungen im Bachelor, Master und Lehramt (alles nach neuer PO) werden zentral über das Prüfungsamt der Universität Stuttgart (siehe *Links*) verwaltet. Für die Anrechnung von Studienleistungen oder bei Problemen mit der Prüfungsverwaltung ist der Prüfungsausschuss Philosophie zuständig. Den Vorsitz hat Prof. Misselhorn inne. Sollten Sie eine Anfrage an den Prüfungsausschuss haben, wenden Sie sich bitte zuerst an Dirk Lenz.

Sekretariat:

Im Sekretariat des Instituts steht Ihnen Frau Brümmer zur Seite. Im Sekretariat erhalten Sie keine Studienberatung und auch keine Scheine (diese bekommen Sie in der Institutsbibliothek).

Bitte beachten Sie die Sprechzeiten des Sekretariats: Montag bis Freitag von 9-12 Uhr

Institutsbibliothek:

In der Bibliothek des Instituts für Philosophie finden Sie die meisten für Ihr Studium nötigen Klassiker und modernen Texte der Philosophie. Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek, das Ausleihen von Büchern ist nicht möglich.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek finden Sie immer aktuell auf der Homepage des Instituts.

Adresse:

Universität Stuttgart
Institut für Philosophie
Seidenstraße 36 (3. OG)
70174 Stuttgart

Tel.: (0711) 685-82491 (Sekretariat)
Fax.: (0711) 685-82492
Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de

Links:

Universität Stuttgart:	www.uni-stuttgart.de
Internetseite des Instituts:	www.uni-stuttgart.de/philo
Prüfungsamt:	www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt
Landeslehrerprüfungsamt:	www.kultusportal-bw.de
Zentrale Studienberatung:	www.uni-stuttgart.de/zsb
Informationen zum Lehramt:	www.uni-stuttgart.de/lehramt
Modulhandbücher und Veranstaltungen:	campus.uni-stuttgart.de
Lern- und Lehrplattform Ilias:	ilias3.uni-stuttgart.de
Rechenzentrum:	tik.uni-stuttgart.de
Universitätsbibliothek:	ub.uni-stuttgart.de

Philosophie in Stuttgart

Die Stärken des Stuttgarter Instituts für Philosophie liegen in der Verbindung von Grundlagenforschung und Anwendungsbezug in den Bereichen Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Technikphilosophie, Ästhetik, Philosophie des Geistes, der Sprache und der Kultur, Ethik sowie Politische Philosophie.

Die Stuttgarter Herangehensweise an philosophische Probleme zeichnet sich aus durch:

Innovation: Es werden sowohl neue Perspektiven auf die grundlegenden Fragen der philosophischen Tradition aufgezeigt als auch neue technische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen philosophisch reflektiert. Die aktuellen philosophischen Forschungsprobleme und Diskussionen werden weitergeführt und innovative philosophische Theorien und Erklärungsmodelle erarbeitet.

Integration: Viele Fragen und Probleme lassen sich nicht allein aus der Perspektive der Geisteswissenschaften, der Sozialwissenschaften oder der Natur- und Technikwissenschaften in den Blick bekommen. Manchmal führen eingefahrene alltägliche und wissenschaftliche Herangehensweisen sogar in eine Sackgasse. Dann kann der Rekurs auf die Kunst helfen, verfestigte Denkmuster aufzubrechen und neue Wege aufzuzeigen. Die Stuttgarter Philosophie macht es sich deshalb zur Aufgabe, unterschiedliche Wissensbereiche und Formen der Praxis an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Technik zusammenzubringen und so neue integrative Denkweisen und Lösungsansätze aufzuzeigen.

Interdisziplinarität: In der Forschung und Lehre besteht eine enge interdisziplinäre Kooperation mit den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie mit den Natur- und Technikwissenschaften. Besonders hervorzuheben ist die intensive Beteiligung des Instituts für Philosophie am Exzellenzcluster SimTech und an der im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschule GSaME. Kooperationen bestehen auch mit Firmen und anderen Hochschulen der Region wie der Stuttgarter Hochschule der Medien und den Universitäten Tübingen und Ulm.

Internationalität: Das philosophische Institut unterhält zahlreiche Kooperationen mit internationalen universitären und außer-universitären Einrichtungen. Es gibt einen deutsch-französischen Studiengang „praxisorientierte Kulturphilosophie“ in Zusammenarbeit mit Paris VIII. Für Studierende besteht zudem die Möglichkeit, an englisch-sprachigen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Außerdem bieten zahlreiche Gastvorträge und Tagungen die Gelegenheit, mit international renommierten Philosophinnen und Philosophen ins Gespräch zu kommen. Ausländische WissenschaftlerInnen können beispielsweise mit einem Stipendium des DAAD oder der Alexander von Humboldt Stiftung einen Forschungsaufenthalt am Institut verbringen. Studierende können an einem Austausch im Rahmen des Erasmus-Programms oder DAAD teilnehmen.

Gesellschaftliche Relevanz: Die Stuttgarter Philosophie nimmt die Aufgabe ernst, auch ein Forum für die Diskussion drängender gesellschaftlicher Probleme zu bieten. Dies geschieht beispielsweise im Rahmen der regelmäßig organisierten Ringvorlesungen oder dem UNESCO-Welttag der Philosophie. Das Institut für Philosophie arbeitet dabei eng zusammen mit dem Internationalen Zentrum für Kultur und Technikforschung (IZKT), mit den Stuttgarter Schulen, der Volkshochschule und anderen Institutionen in Stadt und Region. Wer tiefer in die Materie eindringen möchte, kann sich als GasthörerIn einschreiben und an den regulären Lehrveranstaltungen teilnehmen.